

Historische Landes-Commission für Steiermark.

III. Bericht.

März 1894 — März 1895.

Der Personalstand der Commission erhielt eine erfreuliche Vermehrung durch den Eintritt des Professors der Kirchengeschichte an der Universität in Graz, Dr. Anton Weiß, der über Vorschlag der Vollversammlung vom 6. März 1894 vom hohen steiermärkischen Landes-Ausschusse zum Mitgliede ernannt wurde. — Herr Alfred Anthony v. Siegenfeld, k. u. k. Hof-Concipist im Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien, wurde zum Beirathe der Commission erwählt.

Hinsichtlich der **Arbeitsvertheilung** wurden in der Vollversammlung folgende Beschlüsse gefasst: Herr Universitäts-Professor Dr. J. Loserth übernimmt für die „Geschichte der Verfassung und Verwaltung“ die Regierungszeit Erzherzog Karls II. und Erzherzog Ferdinands II. bis zur Kaiserwahl des letzteren (1564—1619); Herr Director Dr. Franz M. Mayer für die „Forschungen“ die Gruppen: Handel, Gewerbe und Industrie; die vom Archivs-Adjuncten Theodor Unger in Aussicht gestellte Abhandlung über die Münzen der münzberechtigten Familien der Steiermark, sowie aller anderen Gepräge an Medaillen, Jetonen u. s. w., wird in die Gruppe 11 der „Forschungen“: Münz- und Geldwesen, eingereiht.

Über Anregung des Scriptoris an der k. k. Universitäts-Bibliothek Dr. Peisker wurde zur Ergänzung seiner agrargeschichtlichen Forschungen die Erhebung (Conscription) der gesammten Vulgo- und Lagennamen der Steiermark beschlossen und dem ständigen Ausschusse aufgetragen, an die Herren Fürstbischöfe von Seckau und Lavant Gesuche um Beförderung des Unternehmens zu richten.

Herr Fürstbischof Dr. Schuster begrüßte diesen Antrag mit besonderer Freude und erklärte sich bereit, nicht nur für seine Person dem Unternehmen alle mögliche Förderung angedeihen zu lassen, sondern dasselbe auch dem Herrn Fürstbischöfe von Lavant wärmstens empfehlen zu wollen. Der ständige Ausschuss möge die Fragebogen den Ordinariaten vorlegen, die zur Weiterleitung derselben an die Decanate und Pfarren ohne Zweifel geneigt sein werden.

In der Vollversammlung vom 16. Jänner 1895 wurden zwei Anträge betreffend die Aufnahme von Arbeiten in die „Forschungen“ vorgelegt, die zu eingehenden Erörterungen von principieller Bedeutung führten.

Herr Archivs-Adjunct Dr. Mell hat dem ständigen Ausschusse „Forschungen zur Geschichte der steierischen Bauern-Aufstände, I. Der windische Bauern-Aufstand des Jahres 1635“, übergeben. Der st. Ausschuss beantragte die Einsetzung eines Redactions-Ausschusses, der zunächst zu prüfen habe, ob diese Arbeit in den Publicationen der Commission Aufnahme finden könne.

Bei diesem Antrage ergriff Se. Excellenz der Herr Handelsminister Graf Wurmbbrand das Wort, um in längerer Auseinandersetzung darzulegen, dass nach seiner Ansicht die Aufnahme solcher Detail-Arbeiten in die Publicationen der Commission dem klar ausgesprochenen Zwecke derselben nicht entspreche. Dieser gehe dahin, eine Geschichte der Verwaltung des Landes Steiermark, nach Perioden gegliedert, zustande zu bringen, und zwar innerhalb eines Zeitraumes, dessen Ende für unsere Generation noch erwartet werden könne und in einer Form, die es jedem Gebildeten ermögliche, sich durch dieses Werk zu unterrichten. Die Geschichte von Bauern-Aufständen sei gewiss ganz geeignet, einige Streiflichter auf die Verwaltung zu werfen, es sei auch lobenswert, dass man das Material zu solchen Studien aufsuche und verwerte; die Landes-Commission sei jedoch nicht dazu geschaffen worden, um Material zu sammeln und abzdrukken, sondern um die Resultate der Forschung festzustellen und in gemeinverständlicher Weise bekannt zu geben.

In der sich an diese Rede schließenden Debatte, an welcher sich die Commissionsmitglieder v. Krones, v. Luschin und v. Zahn beteiligten, wurde zunächst darauf hingewiesen, dass der Darstellung der Verfassung und Verwaltung umfassende Vorarbeiten vorausgehen müssten, die in den „Forschungen“ niedergelegt werden sollen. In diesen werden gewisse Verwaltungsgebiete und öffentliche Einrichtungen zusammenhängend und erschöpfend behandelt werden, so dass die periodenweise gegliederte, allgemeine Verwaltungsgeschichte auf diese Special-Arbeiten sich berufen könne und die in denselben enthaltenen Ergebnisse nur in Kürze auf die einzelne Periode anzuwenden brauche.

Se. Excellenz Graf Wurmbbrand anerkannte die Nothwendigkeit von Special-Arbeiten, machte jedoch darauf aufmerksam, dass für dieselben in dem „Programme der ‚Forschungen‘“ bereits reichlich vorgesehen sei. Man finde lange noch nicht die Kräfte, um die bereits in Aussicht genommenen 16 oder 20 Werke zu schaffen, vermehre aber die Zahl derselben noch immer, so dass gar nicht abzusehen sei, wann eigentlich alle diese Vorarbeiten beendet sein würden und an die eigentliche Hauptarbeit geschritten werden könne. Er müsse sich entschieden gegen die Methode aussprechen, alle Verwaltungszweige, ja sogar Begebenheiten, die in einem entfernten Zusammenhange mit der Verwaltung stehen, in besonderen Publicationen zu behandeln, denn er erblicke darin eine Zersplitterung der Kräfte, die der Erreichung des Zieles, das der Commission durch ihr Statut gesteckt ist, unbedingt hinderlich sein müsse. Man könne dem Historischen Vereine die weitere Ausführung und Veröffentlichung von Detailfragen überlassen, auch die Akademien würden dafür Raum in ihren Publicationen gewähren. Die Historische Landes-Commission könne sich nicht mit der Herausgabe aller, auf die steierische Geschichte bezüglichen Abhandlungen befassen.

Der Secretär dankte Sr. Excellenz dem Herrn Grafen Wurmbbrand für die energische Betonung der Hauptaufgaben der Commission, die durch allzuweitgehende Detail-Arbeiten nicht zur Seite geschoben werden dürfen, und erklärte, es werde nach seiner Überzeugung die nächste Aufgabe des ständigen Ausschusses sein, Kräfte für die Bearbeitung der einzelnen Perioden der allgemeinen Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte, namentlich für das 17. und 18. Jahrhundert zu gewinnen, denn es dürfe nicht dem Zufalle überlassen werden, ob sich solche Kräfte

finden oder nicht. Trotzdem werde aber das Erscheinen des Hauptwerkes nicht so bald erwartet werden dürfen. Es fehlen namentlich in der neueren Zeit die unbedingt nothwendigen Quellenforschungen. Die bisherige Thätigkeit der Commission, die wesentlich auf die Erschließung neuer Archivbestände gerichtet war, hat gezeigt, dass die Quellen für eine Geschichte der Verwaltung zerstreut sind und erst gesammelt werden müssen. Es sei daher ganz naturgemäß, wenn in dem gegenwärtigen Stadium der commissionellen Thätigkeit die Familiengeschichte, die ja die zweite Hauptaufgabe der Commission bildet, in den Vordergrund tritt, indem gleichzeitig mit der Sammlung von Daten aus den Privat- und öffentlichen Archiven, die im Interesse der Familiengeschichte geschieht, viele Notizen und selbst größere Ausführungen erworben werden können, die zur Ergänzung der Verwaltungsgeschichte dienen. Was die Abhandlung des Dr. Mell betrifft, so glaube er, dass sich ein Theil derselben ganz gut in die dem Dr. Mell bereits übertragene „Geschichte der grundherrlichen Verwaltung und des Unterthanenverhältnisses“ aufnehmen lasse, während die Erzählung des Verlaufes des Bauernaufstandes von 1635 eine dankenswerte Bereicherung der „Mittheilungen des Historischen Vereines“ bilden dürfte. Nachdem Fürstbischof Dr. Schuster den Wunsch ausgesprochen hatte, dass in einer der nächsten Versammlungen die principielle Frage der Berücksichtigung von Vorarbeiten bei den Publicationen der Commission weiterbesprochen werde, erklärte sich Se. Excellenz Graf Wurmbrand damit einverstanden, dass der ständige Ausschuss in Verbindung mit dem Redactions-Comité zu prüfen habe, ob ein oder der andere Theil der Mell'schen Arbeit für die „Geschichte der grundherrlichen Verwaltung und des Unterthanenverhältnisses“ zu verwenden, oder ob das vorliegende Manuscript eine neue selbständige Publication zu bilden, geeignet sei.

Der Director des croatischen Landes-Archivs, Herr Dr. Ivan v. Bojničić, hat dem ständigen Ausschusse seine Geneigtheit ausgesprochen, die „Geschichte der Gründung der Militärgrenze mit besonderer Rücksicht auf die Bethheiligung der Steiermark an derselben“ zu schreiben. Über Einladung des ständigen Ausschusses ist Herr v. Bojničić in Graz gewesen, hat sich über das im Landes-Archiv befindliche Material orientiert und sich nach eingehender Besprechung mit dem Ausschusse anheischig gemacht, ein Programm seiner Arbeit vorzulegen, wenn er mit deren Ausführung betraut worden und in die Lage gekommen sei, eine Übersicht über das einschlägige Material zu gewinnen.

Se. Excellenz Graf Wurmbrand spricht sich aus den schon vorher entwickelten Gründen gegen die Annahme des Antrages aus. Es sei vollkommen genügend, dass man schon ein Werk in zwei Abtheilungen über das „Kriegswesen und die Landesvertheidigung der Steiermark“ in Aussicht genommen habe. Es werde sich darin hinreichende Gelegenheit finden, auf den Antheil, den die Steirer an der Grenzvertheidigung genommen haben, und auf die aus diesem Anlasse eingeleiteten Verwaltungsmaßregeln einzugehen.

Nachdem die Commissionsmitglieder v. Luschin und v. Zahn auf die Wichtigkeit der Grenze für die Gesamtheit der Landesverwaltung hingewiesen hatten, erklärt der Secretär, er habe früher selbst das „Kriegswesen und die Landesvertheidigung seit Maximilian I. zu bearbeiten übernommen, trete aber nunmehr von dieser Arbeit zurück, da nach seiner Ansicht Herr v. Bojničić das Wesentlichste über diesen Gegenstand in seiner Geschichte der Grenze mittheilen müsse. Er beantragt, die Arbeit v. Bojničić sei so einzurichten, dass sie als ein Theil der Geschichte des Kriegswesens und der Landesvertheidigung seit Maximilian I. aufgefasst und bezeichnet werden könne. Es sei die Frage vorläufig offen zu lassen, ob v. Bojničić oder ein anderer Mitarbeiter die Ergänzung der Geschichte des Kriegswesens durch Darstellung der nicht mit der Grenzverwaltung in unmittelbarer Verbindung stehenden Verhältnisse zu übernehmen haben werde.

Unter diesem Gesichtspunkte findet Se. Excellenz Graf Wurmbrand den Antrag des ständigen Ausschusses annehmbar, der schließlich so formuliert wird:

„Der ständige Ausschuss wird ermächtigt, mit Herrn Dr. I. v. Bojničič, Director des croatischen Landes-Archives, über die Ausarbeitung einer Geschichte der Gründung und Verfassung der Militärgrenze mit besonderer Rücksicht auf die Bethheiligung der Steiermark an derselben in dem Sinne zu unterhandeln, dass diese Arbeit einen integrierenden Theil der Geschichte des Kriegswesens und der Landesvertheidigung der Steiermark zu bilden habe und als solcher zu bezeichnen sei.“

Herr Regierungsrath Dr. Ilwof wurde von der Vollversammlung beauftragt, die Biographien der Grafen Ferdinand (1746—1810) und Ignaz Maria von Attems (1774—1860), beide Landeshauptleute von Steiermark, für die „Forschungen“, in die auch die Familiengeschichte des steirischen Hochadels aufgenommen wird, zu verfassen. Von Seite der gräflichen Familie Attems sind ihm die Acten des Hausarchives bereitwilligst zur Verfügung gestellt worden, der Vorsitzende der Commission, Landeshauptmann Graf Edmund Attems, hat sich persönlich um die Ermittlung des einschlägigen Materiales eifrigst bemüht. Der Beirath der Commission, Herr k. k. Oberbergrath Professor F. Kupelwieser in Leoben, hat in der General- und Wanderversammlung des Berg- und hüttenmännischen Vereines für Steiermark und Kärnten (Graz, 8. September 1894) einen Vortrag gehalten, in dem er die Grundsätze entwickelte, nach denen er die Quellen für die ihm übertragene „Geschichte des Berg- und Hüttenwesens in Steiermark“ zu sammeln und zu sichten gedenke, und die Vereinsmitglieder aufforderte, ihm jene, ihnen zugänglichen Acten, die sich auf die Entwicklung der Eisenindustrie in der neueren Zeit beziehen, entweder im Original oder in Abschrift zukommen zu lassen. Die Auskünfte, die er auf diese Weise zu erhalten wünscht, beziehen sich auf die Entstehung der von den Vereinsmitgliedern gegenwärtig betriebenen oder geleiteten Werke, deren Zusammenhang mit Unternehmungen früherer Zeit, auf behördliche Regelung von Besitzverhältnissen, Concessions-Ertheilungen, auf das Vorkommen von Tagebüchern, Fabricationsbüchern, Lohnlisten, Gestehungskosten-Rechnungen, Verkaufsjournalen, Arbeiter-Ordnungen, auch auf das Vorkommen von Sagen, die auf die Gründung und das Gedeihen oder das Zugrundegehen von Berg- und Hüttenwerken Bezug haben.

In weiterer Ausführung eines Beschlusses der Vollversammlung vom 6. März 1894, der die Herstellung von Regesten als Vorarbeit für die Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte nach einem vom ständigen Ausschusse vorzulegenden Plane anregte, wurden in der Versammlung vom 16. Jänner 1895 die „Grundsätze für die Veröffentlichung von Vorarbeiten zu den von der Historischen Landes-Commission für Steiermark herauszugebenden Werken und Abhandlungen“ und ein „Übereinkommen zwischen der ‚Historischen Landes-Commission‘ und dem ‚Historischen Vereine für Steiermark‘“ beschlossen, das die Veröffentlichung dieser Vorarbeiten in den vom Historischen Vereine herausgegebenen „Beiträgen zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen“ bezweckt. Von dieser Verbindung der beiden Körperschaften, deren Aufgaben

sich in so vielen Punkten berühren, ist eine wesentliche Förderung unserer Interessen zu erwarten, da sie auch von Seite des Historischen Vereines mit lebhafter Zustimmung begrüßt wurde und die Aussicht berechtigt erscheint, dass die der Commission noch fernestehenden Arbeitskräfte des Vereines in mehrfacher Richtung auch für die Arbeiten der Commission gewonnen werden können. Der Text der „Grundsätze“ und des „Übereinkommens“ ist im Anhange dieses Berichtes abgedruckt.

Aus den Berichten der Commissions-Mitglieder über **Forschungen in Archiven** ist Folgendes mitzuthellen:

v. Luschin begann im k. k. Statthalterei-Archive zu Innsbruck seine Arbeiten, durch welche zunächst eine Übersicht über die auf Steiermark und Innerösterreich sich beziehenden Actenbestände gewonnen werden sollte. Es ergab sich dabei die erfreuliche Thatsache, dass vom Innsbrucker Archiv sehr wertvolle Ergänzungen für das Material zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung unseres Landes erwartet werden dürften. Während eines achttägigen Aufenthaltes konnten bei angestrengtester Thätigkeit selbst die orientierenden Arbeiten nicht abgeschlossen werden; v. Luschin wird erst nach einem nochmaligen Besuche des Innsbrucker Archives in der Lage sein, ein ausführliches Verzeichnis der einschlägigen Materialien zu geben. Für Görz und Laibach liegen solche Verzeichnisse bereits vor; sie sind ebenfalls im Anhange dieses Berichtes abgedruckt.

v. Zahn musste die in Aussicht genommene Durchsicht des fürstlich Trauttmandorff'schen Familienarchives in Bischofteinitz (Böhmen) mit Rücksicht auf den Wunsch des Besitzers desselben verschieben, unternahm jedoch eine Reise nach Ulm, Stuttgart und Tübingen, um einerseits nach Quellen für die Biographie des Topographen Martin Zeiller (geb. zu Ranten in Steiermark) zu suchen und anderseits nach Acten Umschau zu halten, die geeignet wären, die Beziehungen der Württembergischen Herzoge und der Universität Tübingen zu den steirischen Ständen A. C. im 16. Jahrhunderte aufzuklären. Diese Absicht konnte wegen äußerlicher Hindernisse (Reinigungs- und Adaptierungsarbeiten in den Bibliotheken zu Tübingen und Stuttgart und im Württembergischen Staatsarchive) nicht vollständig erreicht werden; doch erwies sich Ulm (Domarchiv, Bibliothek, Rathhausarchiv) ziemlich ergiebig; auch konnten persönliche Verbindungen angeknüpft werden, durch welche die Benützung von Württemberg'schen Acten in Graz ermöglicht werden kann.

v. Zwiedineck besuchte das fürstlich Windisch-Graetz'sche Haus- und Familienarchiv in Tachau (Böhmen), das freiherrlich Pranck'sche Familienarchiv in München und setzte seine Arbeiten im reichsgräflich Wurmbrand'schen Familienarchive zu Steyersberg und im gräflich Lamberg'schen Familienarchive zu Feistritz fort.

Das Archiv in Tachau wird über Anordnung Sr. Durchlaucht des Fürsten Alfred zu Windisch-Graetz durch den fürstlichen Archivar Herrn Ernst Halma gegenwärtig neu geordnet und aufgestellt. Es handelt sich

dabei hauptsächlich um eine Fortführung der unter dem eifrigen Geschichtsforscher und Philosophen Grafen Josef Niklas zu Windisch-Graetz durch dessen Secretär und Archivar Müller angelegte Repertorien und Kataloge, die sich im vortrefflichsten Stande befinden, und um den Anschluss größerer, erst nach der Regierungszeit des Grafen Josef Niklas in das Archiv gelangter Actensammlungen an die bereits repertorisierten Bestände. Über diese letzteren geben folgende Regestenwerke Aufschluss:

1. Repertorium diplomaticum Windisch-Graetzianorum (1787) mit einem Anhang von 444 Siegel-Abbildungen in Kupferstich und einem alphabetischen Namenregister.

2. Codex diplomaticus Windisch-Graetz. 6 Bände fol., Handschrift, auf Veranlassung des Grafen Josef Niklas durch Archivar Müller hergestellt, enthält Abschriften und Auszüge aus den von Josef Niklas gesammelten Documenten und Copien (zum Theile von Josef v. Heyrenbach angefertigt).
Nr. 1—807.

Von diesem Codex diplom. besteht noch ein zweites Exemplar in vier Bänden, das sich nahezu mit dem ersteren deckt. Es fehlen bisweilen die Beilagen.

3. General-Katalog über die diplomatisch-historisch-genealogischen Familien-Urkunden des Hauses Windisch-Graetz, enthaltend:

I. Hauptregister (chronologisch geordnet) über alle im Codex diplom. W.-Gr. bereits einverleibten Familienarchiv-Regesten. [Nr. 1—809.]

II. Hauptregister (chronologisch fortgesetzt) über jene Archiv-Regesten, die im 19. Jahrhundert zugewachsen, aber noch nicht codiciert sind. Neue Folge jener seit 1792 zugewachsenen Archivalien, welche im Codice diplomatico des fürstlichen Haus- und Familienarchives noch nicht vorkommen.
[810—1350.]

Zweites Exemplar [810a—1336.]

III. Repertorium (alphabetisches) über alle Titelaufschriften und Inhaltsangaben der in der Abtheilung A vorkommenden Urkunden und Documente.

IV. Repertorium (alphabetisches) über alle in der Windisch-Graetz'schen Stammtafel und in dem vorerwähnten Hauptregister genannten Glieder des Hauses beiderlei Geschlechts.

V. Repertorium (alphabetisch) über jene Adelsgeschlechter, aus welchen dem Hause Windisch-Graetz Eidame und Schwiegertöchter zugekommen und dadurch dem Hause seitenverwandt geworden.

Von den Acten, die nicht repertorisiert, auch im General-Katalog nicht erwähnt sind, jedoch im Interesse der Familiengeschichte durchgearbeitet werden müssten, sind zu erwähnen:

Graf Gottlieb, Gesandtschaften, Reichstag in Regensburg. [13 Fasc.]

Graf Leopold Johann Victorin, Gesandtschaften, Correspondenz. [26 Fasc.]

Graf Ernst Friedrich, Correspondenz, Gesandtschaft, Reichshofrathsachen. [16 Fasc.]

Graf Josef Niklas, Reisen, Correspondenz. [4 Fasc.]

Graf Leopold Karl, Correspondenz. [1 Fasc.]

Außerdem mehrere Fascikel Miscellanea unter dem Titel „Austriaca“, „Zur Zeitgeschichte“, sowie unbestimmte Briefsammlungen, die mit Gesandtschaftsreisen in Verbindung stehen.

Aus der Correspondenz des Reichshofraths-Präsidenten Grafen Ernst Friedrich von Windisch-Graetz konnten 48 Briefe, die an den Grafen Johann Wilhelm v. Wurmbrand gerichtet sind, für die Biographie des letzteren verwendet werden, nachdem Sr. Durchlaucht Fürst Alfred, k. k. Minister-Präsident, die Übersendung der Originale behufs Abschriftnahme nach Graz gütigst gestattet hatte.

Das freiherrlich Pr anck h'sche Familienarchiv befindet sich im Besitze des Freiherrn Siegmund von Pr anck h in M ü n c h e n. Es wurde hauptsächlich durch die eifrigen Bemühungen des Vaters des Genannten, Sr. Excellenz Freiherrn Siegmund von Pr anck h, königl. bayerischen Generals der Infanterie und Kriegsministers,¹⁾ begründet, der, unterstützt von seinem langjährigen Freunde, dem königl. bayer. Obersten Franz v. Fackenhofen, alle zerstreut liegenden, seine Familie betreffenden Urkunden und Actenstücke, in deren Besitz er gelangen konnte, sammelte oder davon Abschriften anfertigen ließ. Diese Materialien sind nunmehr systematisch geordnet und in 13 Fascikeln aufbewahrt, deren Überschriften eine Inhaltübersicht ergibt:

- Fasc. I. Originalurkunden, Correspondenzen, alte Abschriften von 1558—1699.
„ II. Desgleichen von 1700—1799.
„ III. Desgleichen von 1800 ab.
„ IV. Neuere Abschriften von Urkunden und Auszüge Cv.-Nr. 1—3 (ab 1172).
„ V. Desgleichen Cv.-Nr. 4—7.
„ VI. Taufzeugnisse, Sterbeurkunden, Pfarrmatrikel-Auszüge.
„ VII. Verschiedene Notizen, Correspondenzen.
„ VIII. Genealogie und verschwägerte Geschlechter.
„ IX. Topographie der Besitzungen und Wohnsitze.
„ X. Stammbaum und Stammtafeln.
„ XI. Personalact des Siegmund I. † 1831.
„ XII. Personalact des Siegmund II. † 1888.
„ XIII. Personalact des Siegmund III.

Eine Bearbeitung dieses Materiales liegt in den Manuscripten des Obersten v. Fackenhofen vor, die aus einer zwanzigjährigen hingebungsvollen Beschäftigung mit den aufgesammelten Quellen hervorgegangen sind und dem Genealogen eine Fundstätte der verschiedensten Nachrichten und Notizen von seltener Ergiebigkeit bietet. Sie gliedern sich in folgender Ordnung:

- I. Pr anck h'sches Archiv: A. Aus Handschriften, Urkunden u. s. w., 216 Bll. fol. B. Aus Druckschriften, 169 Bll. fol.
II. Nachrichten über die Grafen, Freiherren und Ritter von Pr anck h:
1. Die steiermärkischen Pr anck h, fol. 1—27.
2. Die Pr anck h im Erzbisthum Salzburg, fol. 29—153.
3. Die Verschwägerungen der Pr anck h, fol. 155—261.
4. Allode und Lehen, Herrschaften, Schlösser, Liegenschaften, Gülten, fol. 264—282.

¹⁾ Eine Biographie dieses um Bayern und das Deutsche Reich hervorragend verdienten Mannes von A. Erhard ist bei C. Wolf und Sohn, München 1890, erschienen.

5. Pranckh'sche Begräbnisse und Stiftungen, fol. 282—292.

III. Die Stammtafel der Familie Pranckh auf Grund der gesammelten Materialien zusammengestellt.

IV. Zettel-Repertorien:

1. Alphabetische Genealogie.
2. Topographie mit Bezug auf Güter, Begräbnisse, Stiftungen.
3. Fünf Fascikel Chronik 1135—1880. (Jedes Jahr, von dem irgend eine Notiz in den Acten besteht, hat ein oder mehrere Blätter, auf denen die in dasselbe fallenden Ereignisse sammt der Quelle, die darüber berichtet, verzeichnet sind.)
4. Verschwägte Geschlechter.

Aus den 166 Familien, über welche die Pranckh'schen Repertorien Aufschluss geben, heben wir, als für Steiermark und Innerösterreich in Betracht kommend, hervor: Aichelburg, Aicher v. Aichenegg, Beck, Brandenstein, Eck, Eibiswald, Fladnitz, Gabelkhoven, Gaisruck, Galler, Gallenstein, Gallenfels, Globitzer, Glojach, Graswein, Herberstein, Herberstorf, Hertenkraft, Hohenwart, Hollneck, Holzapfel, Khevenhüller, Khünburg, Kleindienst, Kollnitz, Kurz v. Thurn und Goldenstein, Lamberg, Moscon, Mosheim, Neidegg, Pollheim, Praunfalk, Ramschüssel, Ratmannsdorff, Rottal, Saurau, Schrattenbach, Stadl, Steinach, Steinpeiss, Stürgkh, Trauttmansdorff, Walterskirch, Welz, Wildenstein, Windisch-Graetz, Zebinger, Zech.

Das reichsgräflich Wurmbrand'sche Familienarchiv zu Steyersberg wurde im Laufe des verflossenen Sommers, im Anschlusse an den vom Herrn Erbgrafen Wilhelm von Wurmbrand durchgeführten Umbau des Schlosses in großen, architektonisch reichgegliederten Ladenkasten, die nach einem trefflichen nordtiroler Muster in der Bozener Fachschule unter Leitung des Directors Hans Kornauth hergestellt wurden, untergebracht und bei dieser Gelegenheit eine vollständige Revision desselben vorgenommen.

Es lassen sich mit Zuhilfenahme eines vor dreißig Jahren von Professor Rechenmacher in Wr.-Neustadt angelegten Inventars Regesten der Pergament- und Papier-Urkunden, sowie der in den acht Sammelbänden zur „Familiengeschichte“ vereinigten Original-Acten anlegen, die demnächst in den „Beiträgen zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen“ veröffentlicht werden sollen.

Aus dem gräflich Lamberg'schen Familienarchiv zu Feistritz kamen zunächst die dort verwahrten Breuner'schen Actenbestände zur Bearbeitung, und zwar:

39 Pergament-Urkunden von 1448—1788,

19 Papier-Urkunden von 1615—1791,

betreffend die Familien Breuner, Herberstein, Mindorf, Osterwitz, Pötteneq, Rottal, Schwizer, Wagensperg, Wildenstein; ferner die Correspondenz des Freiherren Karl von Breuner (1628—1643), des Freiherrn, später Grafen Karl Gottfried von Breuner (1656—1704), des Grafen Weickhard von Breuner (1705—1729), der Grafen Karl Adam und Karl Thomas Breuner (1731—1773). Wörtliche Abschriften wurden genommen von Briefen des

Kaisers Leopold I. an Karl Gottfried von Breuner aus der Zeit der Tattenbach'schen Unruhen, ferner von folgenden größeren Operaten verwaltungsgeschichtlichen Inhaltes: Commissions-Project des Corbinian Graf von Saurau und Joh. Josef Graf von Wurmbrand-Stuppach über das in Steiermark einzuführende Vormerkungsamt (1726), Gutachten wegen besserer Einrichtung des Wirtschaftswesens bei den i.-ö. Landständen (29. November 1721), Vorstellungen der steir. Landstände wegen des erlassenen Gutachtens zu besserer Einrichtung des i.-ö. Wirtschaftswesens (1722).

Im bischöflichen Diöcesan-Archive von Seckau wurde über Anordnung des Herrn Fürstbischofes Dr. Leopold Schuster mit der Neuordnung und Repertorisierung der nach Pfarren aufgetheilten Materialien begonnen. Wir hoffen, unserem nächsten Jahresberichte eingehende Mittheilungen über diese wertvollen Quellen unserer Landesgeschichte, die bis jetzt nur zum geringsten Theile wissenschaftlich ausgebeutet werden konnten, anschließen zu dürfen.

Der Secretär der Commission, der in Gemeinschaft mit dem Commissionsmitgliede v. Luschin an der zweiten Versammlung deutscher Historiker in Leipzig (29. März bis 1. April 1894) theilgenommen hat, berichtete in der dritten Sitzung dieser Versammlung „über Stand und Bedeutung der landesgeschichtlichen Studien, insbesondere über die Arbeitsgebiete der landesgeschichtlichen Publications-Institute“, gab dabei ein Bild von der Organisation und dem Arbeitsprogramm der Historischen Landes-Commission für Steiermark und erklärte es auf Grund seiner Darstellung für wünschenswert, dass in jenen Gebieten Deutschlands, die längere Zeit eine gemeinsame Verwaltung besessen haben, an welche die Gegenwart anknüpft, umfassende Arbeiten angestellt werden, die sich auf Sammlung, Sichtung und Bearbeitung des Quellenmaterials für Geschichte der Verfassung und Verwaltung erstrecken. Verdienstlich wäre es, wenn die historischen Vereine in ihren Publicationen bestimmte Richtungen der Verwaltungsgeschichte pflegen und ihre sammelnden und schaffenden Mitglieder zu gegenseitig sich ergänzender Thätigkeit in dieser Richtung aneifern wollten. Nachdem Dr. v. Weech, Director des großherzoglich baden'schen General-Landesarchives in Karlsruhe, über die landesgeschichtliche Forschung in Baden, Dr. Hansen, Stadtarchivar in Köln, über die Thätigkeit der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, Prof. Dr. Markgraf, Archivar und Bibliothekar der Stadt Breslau, über die Publicationen des Vereines für Geschichte und Alterthum Schlesiens, Prof. Dr. Prutz über die einschlägigen Bestrebungen in Ost- und Westpreußen und Dr. Jakobs, gräflich Stolberg'scher Archivrath in Wernigerode, über die Historische Commission der Provinz Sachsen Mittheilungen gemacht hatten, wurde auf Antrag Prof. Dr. Lamprechts in Leipzig folgende Resolution beschlossen: „Die Versammlung erklärt es als dringend erwünscht, dass im Zusammenhang mit den künftigen Historikertagen Conferenzen von Vertretern der landesgeschichtlichen Publications-Institute zur Berathung

gemeinsamer Angelegenheiten stattfinden.“ Die Veranstaltung dieser Conferenz wurde dem in Leipzig gewählten geschäftsführenden Ausschusse des deutschen Historikertages übertragen, zu dessen Mitgliedern auch der Secretär der Historischen Landes-Commission für Steiermark zählt.

Die Ansicht, dass die Forschungen zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte erst dann wahrhaft fruchtbringend für die Geschichtswissenschaft sein werden, wenn sie gleichzeitig in verschiedenen Verwaltungsgebieten in Angriff genommen werden, hat den Secretär bewogen, im Einvernehmen und mit Unterstützung Sr. Excellenz des Herrn Handelsministers Gundaker Reichsgrafen v. Wurmbrand-Stuppach, der die Arbeiten der von ihm begründeten Historischen Landes-Commission mit lebhaftem Interesse verfolgt und unterstützt, Schritte zu thun, um in den österreichischen Ländern ein gemeinsames Vorgehen in dieser Richtung zu erzielen. In dieser Absicht wurde Seiner Excellenz dem Herrn Minister für Cultus und Unterricht eine Denkschrift überreicht, deren wesentlichste Punkte hier wiedergegeben werden:

Es handelt sich darum, ein Gebiet der Geschichtswissenschaft, das von einzelnen, getrennt arbeitenden Forschern niemals erschöpfend behandelt werden kann, dadurch entwicklungsfähig zu machen, dass die Grundlagen desselben durch gleichzeitiges Wirken zahlreicher Kräfte an verschiedenen Orten, aber unter einheitlicher Leitung und mit Beobachtung feststehender Normen hergestellt werden.

Obwohl durch namhafte Historiker die verschiedensten Partien der Wirtschaftsgeschichte bereits erschlossen wurden und Hunderte von Vereinen für Provinzial- und Localgeschichte Detail-Ergebnisse der Einzelforschung in ihren Publicationen niederlegen, lässt sich doch von diesen Bemühungen nicht erwarten, dass sie zu einer festen Begründung dieses wichtigen Theiles der Culturgeschichte führen, dass ihre Resultate den Anforderungen entsprechen werden, die an die Geschichtsforschung gestellt werden.

Diese Anforderungen sind nicht nur wissenschaftlichen Ursprunges — sie sind mit großer Eindringlichkeit auch von der politischen Praxis erhoben worden. Die moderne Verwaltung hat das Bedürfnis, in einer immer wachsenden Reihe von wirtschaftlichen Fragen die Voracten kennen zu lernen, d. h. zu erfahren, wann und unter welchen Umständen diese Fragen bereits aufgeworfen worden sind, und wie die Verwaltung früherer Zeiten zu ihnen Stellung genommen, sich mit ihnen abgefunden hat. Allmählich gewinnt die Ansicht, die der doctrinäre Liberalismus ein Jahrhundert lang zurückgedrängt hatte, wieder an Verbreitung, dass es zu großen Irrthümern und Fehlgriffen führe, wenn sociale Bewegungen nur aus dem Gesichtspunkte der Gegenwart betrachtet und beurtheilt werden; man erinnert sich, dass es ähnliche Erscheinungen, wie sie uns heute beschäftigen, schon längst gegeben hat, dass es daher zur richtigen Erkenntnis derselben beitragen könne, wenn man der Gegenwart das Spiegelbild der Vergangenheit vorhält, in dem sich die Entstehung, Entwicklung und Veränderung dieser Erscheinungen beobachten lässt. Die Geschichte soll neuerdings in ihr bewährtes Amt als Lehrmeisterin der Menschheit eingesetzt werden; sie vermag aber auf der Stufe, die sie gegenwärtig einnimmt, dem an sie ergangenen Rufe nicht zu folgen; denn die moderne Verwaltung fragt nicht nach den Verwickelungen und Lösungen der äußeren Politik, sie will nicht über Unterhandlungen und Abmachungen der Diplomaten unterrichtet, nicht mit Kriegs- und Hofgeschichten, auch nicht mit Künstler- und Gelehrten-Biographien abgefertigt werden; sie verlangt zu wissen, in welcher Weise man in früheren Zeiten die Ansprüche des Individuums, der Gesellschaft und des Staates in Einklang zu bringen gesucht hat, wie in dieser und jener Epoche verwaltet worden ist.

Es wird ihr nicht wertlos erscheinen, wenn die ihr gebotenen Aufschlüsse so weit zurückreichen, als die geschichtliche Forschung überhaupt reicht, sie wird also auch aus dem Alterthum und früheren Mittelalter aufklärende und belehrende Mittheilungen dankbar entgegennehmen; von eminenter Wichtigkeit ist ihr aber der Anschluss an die Maximen der Gesetzgebung und Regierung jener Epochen, aus denen die modernen Zustände hervorgegangen sind und in denen sich das öffentliche und Privatleben unter Bedingungen abgespielt hat, die zum größeren Theile noch heute verwalten. Sie muss von der christlich-feudalen Gesellschaft ausgehend die Entstehung des modernen Staates verfolgen und sich darüber Klarheit verschaffen können, wie in den Zwischenstadien das wirtschaftliche Leben organisiert war, sie muss die Geschichte der Arbeit und ihrer Entlohnung, des Verkehrs, der Gütervertheilung, des Gütertausches, der Leistungen im öffentlichen Interesse, des Einflusses religiöser und politischer Ideen auf die sociale Gliederung der Culturstaaten kennen lernen. Diese Kenntniss kann aber heute nur oberflächlich und lückenhaft geboten werden. Noch liegen in den Staats-, Landes-, Stadt- und Familienarchiven Tausende und Tausende von Fascikeln aufgespeichert, deren Inhalt über alle Richtungen der Verwaltung in den letzten fünf Jahrhunderten Aufschluss geben könnte; die Mehrzahl derselben ist aber seit vielen Generationen unberührt geblieben, die wenigen Notizen, die daraus entnommen wurden, sind zerstreut und schwer zu sammeln. Es bedarf eines gewaltigen Kraftaufwandes, um das Material nutzbar zu machen, das in den seltensten Fällen Auseinandersetzungen, sondern meist nur einzelne Thatfachen bietet, die erst in ihrer Ordnung und systematischen Zusammenstellung ein wissenschaftliches Resultat ergeben. — Die Sammlung, Ordnung und Sichtung dieses bis nun kaum zu übersehenden Materiales muss naturgemäß nach Verwaltungsgebieten erfolgen. Als solche ergeben sich in Österreich die Provinzen, die zum großen Theile schon vor ihrer Vereinigung zum Gesamtstaate autonome Gesetzgebungs- und Regierungs-Organe besessen haben, mit denen die Territorien und Dominien in Beziehung getreten sind. Die Materialien zur Landesgeschichte werden theils in den Landeshauptstädten bewahrt, theils sind sie von denselben aus leicht zu erreichen.

Es war daher kein Vorgriff, sondern ein wohlbedachter, in den Verhältnissen begründeter Schritt, als die steiermärkische Landesvertretung einer von ihr begründeten Historischen Landes-Commission die Aufgabe gestellt hat, ihre Thätigkeit auf folgende Gebiete zu erstrecken:

- a) auf die Geschichte des Landtages und der Stände, die Entstehung und Entwicklung der landesfürstlichen Regierung, die Verwaltung des Landes, die Gesetzgebung und das Verordnungswesen im Lande;
- b) auf die Geschichte der Verwaltung durch städtische und grundherrliche, geistliche und weltliche Obrigkeiten mit besonderer Rücksicht auf das Unterthanenverhältnis;
- c) auf die Geschichte der kirchlichen und confessionellen Verhältnisse im Lande;
- d) auf die Geschichte der Colonisation, der Production, des Handels und Verkehrs im Lande mit Rücksicht auf die Ansiedlung in Dörfern, Städten, Burgen, Schlössern, ferner auf den Bodenbau und die Wirtschafts-Einrichtungen des Grundbesitzes, endlich auf das gewerbliche und industrielle Leben, namentlich den Bergwerkbetrieb, die Salz- und Eisengewinnung.

Durch die ihr vom steiermärkischen Landtage gewidmete Dotation, durch regelmäßige Unterstützungen der historischen Adelsfamilien, denen sich noch die von geistlichen und weltlichen Corporationen anschließen sollen, ist die steiermärkische Landes-Commission in die Lage versetzt worden, ihre Arbeiten beginnen zu können. Sie durfte in ihrem zweiten Thätigkeitsberichte bereits für das laufende Jahr das Erscheinen ihrer ersten Publicationen in Aussicht stellen, durch welche die Quellen für eine Verwaltungsgeschichte der Steiermark allmählich erschlossen werden sollen. Die Erreichung eines höheren wissenschaftlichen Zieles, an dem auch die leitenden Kräfte größerer staatlichen Organismen lebhaften Antheil

nehmen können, ist jedoch nur dann zu erwarten, wenn die in Steiermark begonnene Forschung gleichzeitig auf eine möglichst große Zahl anderer Verwaltungsgebiete ausgedehnt wird.

In der zu Ostern dieses Jahres in Leipzig veranstalteten zweiten Versammlung deutscher Historiker wurde die Zweckmäßigkeit der Einrichtung der steiermärkischen Landes-Commission allseitig anerkannt, jedoch darauf hingewiesen, dass sich der Verpflanzung derselben auf die Länder des Deutschen Reiches große Schwierigkeiten entgegenstellen, weil sich in diesen die modernen Verwaltungsgebiete mit den historischen in den seltensten Fällen decken. Man glaubte daher, vorläufig nur dahin wirken zu können, dass die bereits bestehenden Akademien, Commissionen und Vereine, die sich der Herausgabe historischen Materiales in größerem Maßstabe widmen, sich gemeinsame Ziele feststellen. Der Beschluss, es seien mit den künftigen Versammlungen deutscher Historiker Berathungen von Vertretern der bedeutendsten Publications-Institute zu verbinden, soll zur Verständigung über diese Ziele und die Mittel zu ihrer Verwirklichung führen.

Viel günstiger als im Deutschen Reiche liegen die Verhältnisse in Österreich, in den unter dem Scepter unseres Herrscherhauses seit Jahrhunderten vereinten Königreichen und Ländern, von denen die meisten uralte, bis auf den heutigen Tag erhaltene Verwaltungsgebiete darstellen. Auf dem Boden dieses Reiches kann bei entsprechender Verwertung der vorhandenen Kräfte und richtiger Arbeitstheilung für die Geschichte der Verfassung und Verwaltung eine monumentale Grundlage gelegt werden, die für andere Staaten mustergiltig werden würde.

Es wird sich jedoch auch in diesem wissenschaftlichen Werke der Segen der Centralisation nur dann bewähren, wenn durch diese das Streben der Theile nach Bethätigung individuellen Lebens nicht gehindert, sondern gekräftigt und zur Lösung weitausgreifender, großer Aufgaben herangezogen wird. Ohne Zweifel werden einzelne Länder nach dem Beispiele der Steiermark sehr beachtenswerte Erfolge erringen; diese werden jedoch wegen der Verschiedenheit der zugebotenen Mittel nicht gleichwertig sein können, voraussichtlich auch erst in weit auseinanderliegenden Zeiträumen zutage gefördert werden, wenn nicht von Seite der hohen kaiserlichen Regierung die Initiative zu einer einheitlichen Action ergriffen wird. Die österreichische Regierung hat auch eine ganz besondere Veranlassung, ihre Aufmerksamkeit der Begründung einer mit wissenschaftlicher Kritik bearbeiteten Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte zuzuwenden. In keinem anderen Staate hat das historische Recht eine so actuelle Bedeutung, als in Österreich. Es liegt im Staats-Interesse, dass die Denkmäler desselben erhalten, vor Verschleppung oder Entstellung bewahrt und ihrem Wesen nach geprüft werden. Nur durch streng sachgemäße Untersuchung können die zum Theil unklaren Vorstellungen staatsrechtlicher Natur berichtigt und Schlagworte aus der Welt geschafft werden, deren Verbreitung nur auf dem Nährboden historischer Legenden möglich ist.

Mit Bezug auf diese Auseinandersetzung wurden dann Vorschläge für die systematische Förderung der Erforschung und Darstellung österreichischer Verfassungs- und Verwaltungsverhältnisse gemacht, die in nachstehenden Punkten zusammengefasst sind:

1. Das k. k. Unterrichts-Ministerium möge eine Anzahl von Stipendien an jüngere Historiker mit der Bestimmung vergeben, dass die Nutznießer derselben in öffentlichen und Privat-Archiven die daselbst befindlichen Materialien zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung des Gesamtstaates und der einzelnen Kronländer (namentlich aus dem 17. und 18. Jahrhundert) bearbeiten.

2. In jenen Ländern, in denen, wie dormalen in Steiermark, bereits Landes-Commissionen bestehen, die sich mit diesem Gegenstande systematisch beschäftigen,

können die Stipendisten den betreffenden Landes-Commissionen zur Verfügung gestellt werden, damit sie unter ihrer Anleitung arbeiten.

3. In den Ländern, in denen solche Commissionen noch nicht vorhanden sind, werden die Stipendisten einer dasebst bestehenden Archivsleitung eines Regierungs- oder Landes-Archives unterstellt.

4. Bei der Vergebung der Stipendien, der Feststellung der von den Stipendisten zu lösenden Aufgaben, der Überwachung ihrer Thätigkeit und zur Vorbereitung der Publication der gewonnenen Ergebnisse bedient sich das k. k. Ministerium des Beirathes einer in Wien in bestimmten Zeitabschnitten zusammentretenden „Commission für österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte“.

Es wird Aufgabe dieser Commission sein, die Begründung von historischen Landes-Commissionen in den Ländern, in denen die Vorbedingungen dazu vorhanden sind, anzuregen. Die Unterstützung der Landes-Commissionen von Seite der hohen k. k. Regierung wird statt durch Subventionen in Bargeld durch die Beistellung von Arbeitskräften (jener Stipendisten nämlich) erfolgen.

Diesen Vorschlägen liegt der Gedanke zugrunde, dass die praktische Schulung theoretisch gebildeter Historiker, statt wie bisher fast ausschließlich im Auslande, durch deren Verwendung in österreichischen Archiven eingeleitet werde, dass deren Arbeiten aber für die Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte nutzbringend gemacht werden sollen, die ohne vielseitige und langwierige Vorarbeiten nicht in der wünschenswerten Vollständigkeit und Verlässlichkeit herzustellen sind.

Es kann in der angedeuteten Weise ebenso ein pädagogischer, wie ein für den Gesamtstaat und die Länder bedeutungsvoller wissenschaftlicher Zweck erreicht werden.

Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat die Denkschrift sammt den darüber eingeholten fachmännischen Gutachten dem k. k. Ministerium des Innern abgetreten, damit dasselbe in die Lage käme, dem von ihm kürzlich organisierten Archivrathe diese Actenstücke zur competenten Würdigung zu übergeben.

Die Commission beehrt sich, jenen Behörden und Persönlichkeiten, die ihre Bestrebungen unterstützt haben, namentlich dem hohen k. k. Finanz-Ministerium für die Überlassung der Indicationsskizze und Catastral-operate, den Besitzern von Archiven, deren Bestände ihren Mitgliedern zugänglich gemacht wurden, insbesondere den hochgeborenen Herren Dr. Ignaz und Edmund Grafen v. Attems, Karl Grafen v. Lamberg, Freiherrn Siegmund v. Pränckh, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Alfred zu Windisch-Graetz, Sr. Erlaucht dem Erbgrafen Wilhelm v. Wurmb-Brand-Stuppach, ferner dem Director des kaiserl. Haus-, Hof- und Staatsarchives, Sr. Excellenz Herrn Hofrath Ritter v. Arneth, dem Herrn Vicedirector Dr. Winter, den Herren Sectionsrathen Felgel und Dr. Schrauf, dem Herrn Staatsarchivar Paukert, dem Director des k. k. Statthaltereii-Archives in Innsbruck, Regierungsrath Ritter v. Schönher und dem fürstlich Windisch-Graetz'schen Hausarchivar Ernst Halma den ergebensten Dank auszusprechen.

Graz, März 1895.

Der Secretär: v. Zwiedineck.

Anhang I.

Grundsätze

für die Veröffentlichung von Vorarbeiten zu den von der Historischen Landes-Commission für Steiermark herauszugebenden Werken und Abhandlungen.

1. Die Vollversammlung der Historischen Landes-Commission für Steiermark anerkennt die Nothwendigkeit, dass einzelne Partien der für die Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte unumgänglich nothwendigen Vorarbeiten als solche veröffentlicht werden. In erster Linie sind dabei Regesten besonders wichtiger Urkunden- und Actensammlungen, wie beispielsweise der Landtagshandlungen des 16. Jahrhunderts, und Repertorien über einzelne Abtheilungen umfangreicher Archive ins Auge zu fassen.

2. Die Historische Landes-Commission erklärt es für dringlich, dass diese Vorarbeiten ehestens planmäßig, den §§ 5—10 des Statutes entsprechend, in Angriff genommen und soweit die Mittel reichen, geeignete Hilfsarbeiter dafür gewonnen werden, wenn von Seite der Mitglieder nicht auf die Übernahme größerer Partien in nächster Zeit gerechnet werden kann.

3. Wenn Regesten oder Repertorien zusammenhängenden Inhaltes in größerer Zahl vorliegen, so entscheidet über Bericht und Antrag des Secretärs der Historischen Landes-Commission der ständige Ausschuss darüber, ob der Abdruck derselben vom Standpunkte der allgemeinen Aufgaben der Commission gerechtfertigt und erwünscht sei.

4. Für die Veröffentlichung des als druckwürdig bezeichneten Regesten- und Repertorien-Materiales wird alljährlich ein entsprechender Betrag in den Commissionsvoranschlag eingesetzt.

5. Die Historische Landes-Commission findet es nicht angezeigt, eine neue Serie von Publicationen zu dem vorgedachten Zwecke anzulegen, sondern glaubt, dass die zu veröffentlichenden Regesten und Repertorien am zweckmäßigsten in die vom Historischen Vereine herausgegebenen „Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen“ gegen Ersatz der daraus dem Vereine entstehenden größeren Druckkosten aufgenommen werden. Der dabei zu beobachtende Vorgang ist durch einen besonderen Vertrag zwischen der Historischen Landes-Commission und dem Historischen Vereine für Steiermark zu regeln.

6. Für die in die Forschungen zur steiermärkischen Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte aufzunehmenden Arbeiten ist die Form der zusammenhängenden Darstellung nicht unbedingt erforderlich. Es entspricht dem Charakter dieser Publication, dass auch die Quellen selbst unter Beigabe eines Registers entweder in Extenso- oder in Regestenform abgedruckt werden, vorausgesetzt dass der wesentliche Inhalt derselben in einer Einleitung zusammengefasst und die Bedeutung der Quellen für die Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte dabei allgemein verständlich gemacht wird.

Anhang II.

Übereinkommen

zwischen der Historischen Landes-Commission und dem Historischen Verein für Steiermark.

1. Der Historische Verein erklärt sich bereit, einzelne Vorarbeiten zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Steiermark, die hauptsächlich in Regesten besonders wichtiger Urkunden- und Actensammlungen und in Repertorien über einzelne Abtheilungen umfangreicher Archive bestehen werden, in der Fassung, wie sie dem Vereine von Seite der Historischen Landes-Commission übergeben werden, in die „Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen“ aufzunehmen.

2. Die Historische Landes-Commission bestreitet die Kosten für Druck, Satz und Papier ihrer Veröffentlichungen in den „Beiträgen“ vom achten Druckbogen dieser Beiträge an.

3. Das Honorar für die von der Historischen Landes-Commission in den „Beiträgen“ veröffentlichten Arbeiten und *pro rata* des Textes auch für das Inhaltsverzeichnis wird immer von der Historischen Landes-Commission bestritten; auch dann, wenn dieselben innerhalb der ersten sieben Bogen der „Beiträge“ fallen.

4. Der Historische Verein muss bis spätestens 1. Juni jedes Jahres in Kenntniss gesetzt werden, ob und in welchem Ausmaße die Landes-Commission das betreffende Jahreshaft der Beiträge zu benützen gedenkt, das Manuscript muss bis 1. August dem Historischen Vereine übergeben werden. Die Auszahlung des Ersatzes der Mehrkosten erfolgt bis spätestens vier Wochen nach Ausgabe des betreffenden Heftes an den Historischen Verein.

5. Wenn ein Heft der „Beiträge“ Arbeiten der Historischen Landes-Commission enthält, so wird das Titelblatt die Bemerkung enthalten: „Mit Veröffentlichungen der Historischen Landes-Commission.“

6. Die Historische Landes-Commission erhält die von ihr gewünschten Separat-Abdrücke ihrer Veröffentlichungen in beliebiger Anzahl gegen Bezahlung der dafür von der Druckerei verrechneten Kosten.

7. Behufs der Drucklegung und Herausgabe der „Beiträge“ setzt sich der Obmann des Comités zur Herausgabe derselben mit dem Secretär der Historischen Landes-Commission ins Einvernehmen.

8. Dieses Übereinkommen kann von beiden vereinbarenden Theilen mit Beginn jeden Jahres, jedoch spätestens bis 31. März in der Weise gekündet werden, dass die beiderseitigen Rechte und Verpflichtungen mit Ende desselben Jahres erlöschen.

Anhang III.

Bericht

über den Inhalt von Materialien zur steiermärkischen Geschichte in
den landschaftlichen Archiven zu Görz und Laibach

von

Dr. Arnold Luschin v. Ebengreuth.

Diese Nachforschungen, welche ich auf zwei Reisen in den Jahren 1893 und 1894 im Auftrage der steiermärkischen Historischen Landes-Commission unternahm, hatten folgenden Erfolg:

Görz.

Das Archiv reicht nicht über das Jahr 1500 zurück und besitzt aus älterer Zeit einen vortrefflichen Index, welcher bis zum Jahre 1754 reicht und durch den bekannten Geschichtsschreiber von Görz, Karl Morelli (den Verfasser des „Saggio storico della contea di Gorizia, 1773“) vollendet wurde.

In der an die Stände von Görz gerichteten Vorrede vom 22. October 1765 erklärt Morelli, dass er sein Augenmerk bei der Ordnung der Acten darauf gerichtet habe, einerseits die Acten nach dem Stoffe in Gruppen zusammenzufassen, andererseits den Anschluss der späteren Acten zu ermöglichen. Man habe schon während der Jahre 1562 bis 1597 an die Ordnung des Archives gedacht und es gebe auch ein kurzes Verzeichnis aus jener Zeit, allein dies habe er nicht brauchen können, weil viele der Acten inzwischen verloren worden seien. Auch der Auftrag der Stände an den Grafen Ferdinand von Attems in gleicher Angelegenheit vom Jahre 1740 sei ergebnislos geblieben.

Das ganze Actenmaterial von 254 Jahren in 154 Bänden habe er nach der Zeitfolge geordnet und folgendermaßen abgetheilt:

1. Die landesfürstlichen Entschliefungen in 40 Bänden habe er mit R (risoluzioni) bezeichnet.

2. 34 Bände Sitzungsprotokolle der Stände bezeichnet S.

3. Process-Sachen, Bittschriften, Correspondenzen, 62 Bände, Reihe P.

4. Alles übrige habe er in 18 mit D überschriebenen Bänden zusammengefasst.

Im Register erscheinen die so geordneten Acten unter alphabetisch angereihten Schlagworten nach der Zeitfolge u. zw.: Annona, Cose camerali, Commissionsi, Dieta, Cose ecclesiastiche, Feudi, Cose giudiziali, Governo, Imposte, Magistrato, Moneta, Patrizio, Polizia, Sanità, Sicurezza esterna, Stati, Vini.

Auch im Archive des Görzser Museums dürften sich manche auf die Geschichte von Innerösterreich bezughabende Acten befinden, allein dasselbe war zur Zeit meiner Anwesenheit (März 1893) in einem engen Raume aufgestapelt und für die Benützung unzugänglich. Wie mich Herr Professor H. Majonica, Conservator der k. k. Central-Commission für Kunst und historische Denkmale, versicherte, war es ihm u. a. erst kurz zuvor gelungen, das Archiv der kärnthnischen Grafen von Rosenberg, das für die Stampfe bestimmt war, für das Musealarchiv zu retten.

Notizie

risguardanti li Stati della Carintia e Stiria, estratte dall'indice degli Stati di Gorizia compilato da Carlo Morelli dall'1500—1754.

Annona.

- 1559 25.X. Generale Sovrano, con cui proibisce l'estrazione dei grani della Carintia, Cragno e Gorizia. R. 1, fol. 179.
- 1560 5.IV. Ricercano la Carintia di poter ogni settimana comprare 400 Stara di grani. P. 6, fol. 21.
- 1560 10.X. La Carintia proibisce l'estrazione del bestiame. P. 6, fol. 51.
- 1560 30.X. Ricercano la Carintia per la libera estrazione dei grani. P. 6, fol. 72.
- 1561 20.I. I Stati ricorrono contro la proibizione d'estrarre il bestiame della Carintia. P. 6, fol. 84¹/₄.
- 1561 31.I. Istruzione data dalli Stati ad Andrea d'Attems spedito alla Corte per ottenere la libera estrazione del bestiame, e grani della Carintia. P. 6, fol. 141.
- 1570 27.III. I Stati dimandano di poter comprare dei grani nella Carintia. P. 8, fol. 124, 190.
- 1570 24.VIII. I Stati vogliono introdurre i provvedimenti, che sono rispetto i grani in Carintia. S. 2, fol. 288.
- 1570 26.X. Deliberano di spedire Commissari in Cragno e Carintia per farvi delle provisioni di grani. S. 2, fol. 292 ter.
- 1583 28.?. Ricorrono i Commissari spediti alla Corte contro l'imposta della Stiria in Franz sopra il bestiame. P. fol. 102.
- 1584 24.IV. Ricercano dalla Stiria di levare quest'imposta. P. 12, fol. 145, 102, 166.
- 1590 10.XI. La Carintia offerisce 300 staia di grani verso il pagamento. P. 14, fol. 114.
- 1591 4.III. Passaporto per 1000 misure di segalla d'estrarsi dalla Stiria in solievo della Contea. R. 7, fol. 82. S. 8, fol. 118.
- 1591 30.VII. Rescritto rispetto il dazio posto in Cilli sopra il bestiame. R. 7, fol. 93.
- 1591 16.IX. Ricercano la Stiria di levare questo dazio. P. 14, fol. 146.
- 1592 3.I. Deliberano di supplicare il Sovrano di levare questo dazio. S. 8, fol. 171.
- 1597 28.III. Supplicano d'abolire la gabella posta in Cilli sopra il bestiame. S. 10 fol. 60'.
- 1621 7.XI. Rescritto che notifica la proibizione nel Cragno e Carintia dell'estrazione di grani. R. 11, fol. 188, P. 23, fol. 89, 90.
- 1622 22.XI. Deliberano di scrivere a quelli di Carintia per la libera estrazione de'grani, ed altre vettovaglie per Gorizia. S. 14, fol. 89'. P. 23, fol. 118, 125.
- 1630 7.II. Cesarea concessione di comprar in Carintia de'grani mediante le bollette del Capitano e mudaro di Gorizia. R. 12, fol. 171.
- 1678 28.IV. Il Commissario spedito a Graz presenta una supplica rispetto ai macelli. P. 33, fol. 332.

Cose camerali.

- 1557 22.IV. S'informano, se la gabella sia posta in Cilli sopra il bestiame. P. fol. 158.
- 1571 2.V. Il segretario e spedito in Carintia per trattare del dazio posto sopra il vino alla Pontebba. S. 3, fol. 26.
- 1582 28.X. Ricorrono i Commessari spediti dalli Stati alla corte contro il dazio posto dal Cragno sopra il vino, e per quello posto dalla Stiria sopra il bestiame. P. 12, fol. 102.
- 1587 30.V. Trattano del dazio sopra il vino estero che passa in Carintia. S. 7, fol. 117 ter.
- 1593 7.X. Ordine di spedire Commessari alla Dieta della Carintia per trattare del nuovo dazio da mettersi sopra il vino alla Pontebba. R. 7, fol. 191, 192. P. 16, fol. 107, 122.
- 1593 3.XI. Istruzione per Leonardo d'Orzon, ed Erasmo di Dorimbergo spediti in Carintia per l'accrescimento del dazio sopra il vino alla Pontebba. P. 16, fol. 124, 160, 158; loro credenziali. P. 16, fol. 128; relazione dell'operato. P. 16, fol. 145.

- 1631 9.VI. Deliberano di rappresentare al *Principe d' Eggenberg*, che la dogana di Darvisa esiga dalli nostri vini l'istessa gabella che dai Veneti. S. 15, fol. 86 ter.
- 1642 Maggio. Spediscono Commessari alla Camera contro la Carintia, che mette la stessa gabella sopra i vini del paese, che sopra i Veneti. P. 26, fol. 56 ter.
... . Contro l'esorbitante dazio posto dalla Carintia sopra i vini. Fol. 56.
- 1643 13.X. Ricorrono contro l'introduzione de' vini Veneti praticata dalla Carintia per il posto di Fontanella presso Monfalcone. P. 26, fol. 111.
- 1665 7.XI. Di rappresentare, che la muda di Travisa esiga le stesse gabelle sopra i ferri dalli sudditi di Gorizia, che dalli Veneti. P. 31, fol. 253 ter.
- 1678 22.II. *Il Comessario spedito a Graz* espone alla Camera essere molti, che vorrebbero francarsi dagl'aggravi Camerali col 5 o 6 per cento; Supplica per una Commissione all'effettuazione di tal francazione. P. 33, fol. 216.
- 1686 23.III. Supplicano S. M. di poter mettere a Caporetto una gabella sopra le merci, e somari, che vanno e vengono dallo Stato Veneto per il mantenimento della strada di Carintia. P. 36, fol. 157.
- 1687 17.II. *Scrivono alli Stati della Stiria*, Carintia e Cragno in merito del bollo della carta. P. 36, fol. 189, 192, 194, 198, 199, 206, 208.
- 1705 6.II. Deliberano di spedire a Graz il conte Livio di Lanthieri contro il dazio sopra il vino da introdursi in tutti i villaggi. S. 23, fol. 227.
- 1728 25.V. Insinuazione *del Regimento* che S. M. abbia incamerato certe gabelle della Carintia. P. 52, fol. 29.

Commissioni.

- 1617 13.X. Deliberano di spedire a Graz Corrado d'Orzon.
- 1619 23.IX. Raimondo Conte della Torre, ed Enrico d'Orzon, spediti a Commessarij per complimentare il *Sovrano in Graz*.
- 1642 Maggio. Spediscono Giuseppe Barone de Neühaus, e Gian Pietro Bar. Coronini alla Camera a Graz. P. 26, fol. 56.
- 1678 20.I. Credenziali per Tommaso Rutgiero Voglsperg, Segretario Commessario *spedito a Graz*. P. 33, fol. 208. Sue relazioni. P. 33, fol. 214, 215, 219, 220, 222, 225, 231.
- 1862 31.I. Istruzione data dalli Stati ad Antonio Conte Lanthieri *spedito a Graz*. P. 35, fol. 2 A. ecc. (vedi pag. 62).
- 1690 3.III. Istruzione data a Tommaso Rutgiero di Voglsperg segretario *spedito a Graz*. Fol. 95, 98, 100. ecc. (vedi pag. 63).
- 1690 23.XI. Istruzione data a Giacomo Antonio Morelli spedito *Commessario a Graz* per le differenze col Magistrato, in merito alle steure sopra le case. P. 37, fol. 179.
- 1691 10.I. Relazione della *Commissione in Graz*, del segretario Voglsberg (vedi pag. 64).
- 1709 22.IX. Corrispondenze con Lodovico Bar. Formentini nuovamente spedito dalli *Stati a Graz* ed a Vienna. P. 45, fol. 237. ecc. (vedi pag. 66).

Dieta.

- 1530 24.III. I Stati si scusano *colla Stiria*, Cragno e Carintia per non poter intervenire alla Dieta verso Traburg. D. 1, fol. 15.
- 1530 27.V. Trattati della Dieta tenuta in *Windischgraz*. D. fol. 22, 26, 32.
- 1535 30.III. Credenziali Sovrane per Giorgio d'Eck, e d'Ermanno Grinhoffer Commessari alla Dieta. D. fol. 41.
- 1536 3.VII. Trattati nella Dieta congregata a *Traburg*. D. 1, fol. 42.
- 1537 19.XI. Nicolò Baron della Torre Capitano di Gradisca, e Bonaventura d'Eck, Commessari delli Stati alla *Dieta di Graz*. D. 1, fol. 72.
- 1544 8.VII. Trattati alla *Dieta di Pruck*. D. 1, fol. 109.
- 1545 24.II. Istruzione delli Stati data a Girolamo d'Attems, e Gaspero Lanthieri, Commessari alla *Dieta in Pruck*. D. 2, fol. 289.
- 1546 17.II. Bonaventura d'Eck, Commessario delli Stati alla *Dieta di Pruck*. P. 3, fol. 8. D. 3, fol. 1.

- 1546 29.III. Trattati in *questa Dieta*. D. 1, fol. 130.
- 1546 12.VII. Lettera invocatoria del Regio Commessario e Colonello Generale di Salm, per la *Dieta d'apprirsi in Petovia* il 1. Agosto. D. fol. 14.
- 1546 27.VII. Proposizione di *Nicolò di Salm*. D. 3, fol. 14 ter.
- 1546 5.VIII. Trattati nella *Dieta di Petovia*. D. 1, fol. 139. D. 3, fol. 22, 29.
- 1546 25.XI. Istruzione del Sovrano per Francesco Conte e Bar. della Torre, e Giorgio Paradaiser, Commessari alla *Dieta* 9.XII. 1546. D. 3, fol. 35. Trattati in *questa Dieta*. D. 3, fol. 50.
- 1564 1.III. Istruzione per il Principe Urbano Vescovo di Gurck, *Gasparo Bar. di Herberstein*, Gasparo Bar. di Wels, Giorgio Teüffel, ed *Wilhelmo Graswein*, Commessari in *Stiria*, Carintia, Cragno e Gorizia per significare, come queste Provincie sieno di paterna porzione all'Arciduca Carlo, a nome di cui sono incaricati di prendere l'omaggio. D. 4, fol. 89. P. 7, fol. 65.
1564. *Descrizione dell' Omaggio di Carlo Arciduca preso in Stiria*. P. 7, fol. 110.
- 1575 30.XII. *I Stati della Stiria* notificano alli Stati del Cragno, che la *Dieta generale in Ratisbona* sia convocata per li 13.II. 1576. D. 4, fol. 256.
- 1576 1.I. *Istruzione della Stiria*, Carintia e Cragno ai loro Commessarj a *questa Dieta*. D. 4, fol. 257.
- 1577 14.XII. Credenziali delli Stati di Gorizia, per Giovanni Tautscher Dottore, Arcidiacono e Paroco di Gorizia, Giacomo d'Attimis, ed Annibale Bar. de Eck, ed Segretario Paolo Zobl, Commissarj nominati alla *Dieta generale di Pruck* del 1. Genajo 1578. D. 5, fol. 30.
- 1630 6.XII. Spediscono Antonio Bar. Rabbatta, e Vito Gasparo Bar. di Dornberg ai confini della Carintia per complimentare l'Arciduca Leopoldo. S. 15, fol. 46 ter.
- 1660 28.VI. S'informano presso la Carintia della maniera con cui presterasi l'omaggio. P. 30, fol. 25, 27, 32, 34, 40, 42.

Cose ecclesiastiche.

- 1649 17.X. Supplicano il Sovrano d'incorporare il Convento di *S. Francesco nella provincia della Stiria*. P. 27, fol. 204^{1/2}, 210, 216.
- 1668 6.IX. Ordine, che il Convento di S. Francesco di Gorizia e Trieste sia incorporato nella *Provincia della Stiria*. R. 16, fol. 138, 149, 150.
- 1668 18.X. *Bolla Pontificia di questa incorporazione*. P. 32, fol. 97, 86, 87, 127. pag. 146.
- 1672 24.VI. Il provinciale *della Stiria* s'opponne all'elezione del guardiano di S. Antonio. R. 17, fol. 37, 41.
- 1672 15.VII. Rescritto al *Provinciale della Stiria* rispetto le prerogative che i Stati hanno sopra il Convento di S. Francesco. R. 17, fol. 37^{1/2}, 49, 54.
- 1679 9.VIII. *I difinitori della Stiria* presentano alli Stati il nuovo eletto guardiano. P. 34, fol. 37, 227.
- 1685 . . . Presenta il *Provinciale della Stiria* l'eletto guardiano di S. Francesco. P. 36, fol. 123.
- 1686 29.VI. Presentano alla *difinizione della Stiria* dei Padri per essere nominati Guardiani di S. Francesco. P. 36, fol. 164, 209, 212.
- 1691 3.X. *La difinizione della Stiria* non approva nomina guardiano di S. Francesco. P. 38, fol. 101, 145.
- 1694 6.X. *La difinizione della Stiria* ricusa di confermare per guardiano di S. Francesco il proposto dalli Stati. P. 39, fol. 135, 139.
- 1695 7.I. Plenipotenza data dal *Provinciale della Stiria* al padre Bonaventura Jansichini per comporre le differenze con questi Stati. P. 39, fol. 141, 145.
- 1695 4.II. Contratto stipulato tra il procuratore della *Provincia di Stiria* ed i Stati. P. 39, fol. 146.
- 1696 19.V. *La differenza della Stiria* propone tre Padri per il guardiano di S. Francesco. P. 40, fol. 15, 65, 159, 160, 163.

Feudi.

- 1652 18.II. Trasmettono un generale di feudi alla Carintia per sapere se un simile fosse colà spedito. P. 28, fol. 101, 103, 105, 131.
- 1667 1.III. Supplicano che i feudatari sieno esenti *di portarsi in Graz* per ricevere le nuove investiture. P. 32, fol. 4.

Cose giudiziali.

- 1629 10.VII. Istruzione data al Dottor Giovanni Battista Vacaneo *spedito a Graz* per sollecitare la confermazione dello Statuto. P. 24, fol. 190—192, 198, 200.
- 1652 10.VII. Istruzione data a Pietro Antonio Coronini Bar. di Prebacina *spedito a Graz*:
1. Che l'Avvocazione delle cause si civili che criminali sia contro i privilegi della Contea. P. 28, fol. 118, 126, 131, 145.
2. Che le citazioni delle parti non sieno solo contrarie ai privilegi, ma eziandio dispndiose. P. 28, fol. 118 ter. 141, 143. Sue credenziali. P. 28, fol. 119, 120, 123. Sua relazione. P. 28, fol. 122, 152.
- 1698 9.III. Ricorrono al Consiglio di *Stato in Graz* per la riduzione delle tasse secondo la Statuto. P. 10, fol. 80.
- 1729 26.I. Costituzione Sovrana, emanata in merito alla successione ab intestato *per la Stiria*. R. 25, fol. 51¹/₂. R. 29, fol. 18. R. 30, fol. 63, 84.

Governo.

- 1573 4.V. Sovrano ordine, che la Carintia, Cragno e Gorizia mediante Commessarj, debbano trattare per la strada di Plez. R. 3, fol. 142.
- 1574 2.I. Il Waldmastro informa per un rastello sopra l'Isonzo di rendere questo torrente navigabile e per la strada di Carintia. P. 9, fol. 157.
- 1593 3.XII. Si vocifera che i Veneti vogliono fare una strada verso la Carintia. S. 8, fol. 850 ter.
- 1619 26.IV. Progetto per la strada di Carintia e l'erezione d'un ponte ad Olleri. P. 22, fol. 188.
- 1626 16.IV. Deliberano di scrivere a Orfeo di Strasoldo Commessario alla Corte, per ottenere che si chiuda il passo della Ponteba acciochè tutti i carri passino per la Contea confinante al. S. 14, fol. 150 ter, 161. P. 23, fol. 189, 207.
- 1627 18.VI. Ordine a'Commessarj della Dieta in Carintia, acciochè concorra al progetto, che le merci da trasportarsi nel Veneto non passino per Pontebba, ma per Gorizia. R. 12, fol. 108³/₄.
- 1627 26.VIII. Decreto, con cui si ordina una Commissione per chiudere la strada della Pontebba rispetto al passaggio delle merci. R. 12, fol. 111, 108³/₄. P. 24, fol. 102¹/₂.
- 1627 29.XII. Credenziali della città di Trieste a'suoi Commessarj spediti a Gorizia per trattare che il passo della Pontebba sia trasportato a Plez, *per le merci che passano dalla Germania* nel Veneto. P. 24, fol. 118, 121, 122, 124, 127.
- 1631 19.X. Deliberano riguardo alla negligenza della muda di Trevisa, che non ripara la strada di Carintia, non ostante la sua muda stradale die Plez. S. 15, fol. 131 ter.
- 1642 . . . Maggio. Spediscono Commessarj alla Camera per trattare dell'accomodamento della Strada fra Caporetto ed il Rabl. P. 26, fol. 39 ter. 61.
- 1642 11.VII. Deliberano di *spedire a Graz* il Segretario acciochè sieno aboliti i due mercati di S. Filippo Giacomo, e delle Pentecoste; all'incontro introdurre un di cavalli a S. Urbano. S. 17, fol. 59 ter. P. 26, fol. 81, 82, 194, 202, 212.
- 1653 29.VII. Deliberano di *spedire a Graz* Girolamo Degrazia per ricorrere contro il Generale dell'armi. S. 19, fol. 113, 120.
- 1653 1.VIII. Credenziali per Antonio Conte di Lanthieri, e Girolamo de Grazia, *spediti a Graz* per ricorrere contro il Generale dell'armi. P. 28, fol. 201, 202, 205, 207, 209.
- 1655 11.XII. Scrivono alla Carintia per la riparazione di quella strada. P. 29, fol. 40, 41, 42, 44, 46.

- 1665 7. XI. Spediscono Commessarj alla Corte per sollecitare la strada del Rabl, e quella di Plez, che sono in sì cattivo stato, che tutti i carradori prendono quella del Veneto. P. 31, fol. 254, 267¹/₄.
- 1693 15. XI. Ricorrono al Sovrano contro la riparazione della strada del Nadizione indatto dalla Carintia. P. 39, fol. 88.
- 1704 4. VIII. Rescritto in merito della riparazione della strada di Rabl, fino a Tolmino. R. 19, fol. 159.
- 1715 6. IV. Sovrano Rescritto, con cui si addimanda dalli Stati di contribuire un quarto alla riparazione della strada di Carintia. R. 22, fol. 101. P. 48, fol. 9, 18.
- 1715 13. XII. Rescritto in merito alle ripresaglie da tenersi coi Veneti, per le violenze che essi cagionano ai sudditi della Carintia. R. 22, fol. 124, 126. R. 23, fol. 1, 11, 22. P. 48, fol. 108.
- 1720 17. I. Ordine di prestare immediatamente le Rabotte per la strada della Carintia. R. 23, fol. 102.
- 1721 27. I. Lettera scritta *al Stathalter di Graz, in merito alla Strada del Carso*. P. 50, fol. 31.
- 1722 11. IV. Ordine sopra istanza della città di Trieste d'informare in merito alla Strada della Carintia. R. 24, fol. 10¹/₂.
- 1723 30. IV. Ordine d'informare rispetto alla strada di Carintia per il passaggio delle merci provenienti da Trieste. R. 24, fol. 38. P. 50, fol. 89.
- 1729 . . . Ricorso poretto a Sua Maestà, primo in merito al vescovato, secondo contro la nomina delli sudditi Veneti al Capitolo d'Aquileia; terzo la riunione di Gradisca; quarto la strada di *Carintia*, ed il Commercio della Contea; quinto contro l'introduzione dei vini veneti. P. 51, fol. 147.
- 1746 11. VIII. Rescritto, che prescrive *l'attività alli Dicasteri in Graz*. R. 36, fol. 68, 68¹/₂, 72, 74.
- 1753 13. VIII. Deliberazione in merito alla strada della Carintia. S. 34, fol. 78 ter. 81.

Imposte.

- 1578 12. III. *Generale della Stiria*, per la formazione di un nuovo libro. P. 10, fol. 197.
- 1718 8. I. Sua Maestà nomina il Conte di Gallenberg Luogotenente nel Cragno, ed il Conte di Platz Vicедуomo in Carintia per rilevare lo stato attivo e passivo di Gorizia e Gradisca. R. 23, fol. 59. P. 49, fol. 92, 93, 100, 113. S. 25, fol. 63 ter.

Magistrato.

- 1615 29. III. Ricorrono contro la trasmessa de' gravami della Carintia in merito l'introduzione de' vini Veneti fatta al Magistrato non aspettante a questo. P. 21, fol. 164¹/₂.
- 1620 31. X. Ricusa di contribuire f. 500. — per il mantenimento di 200 fanti da *spedirsi in soccorso della Stiria* contro gl' Ongheri ribelli. P. 23, fol. 41, 43.
- 1709 24. VII. Sovrano ordine *all' Arcano Consiglio di Graz* d'informare sopra le doglianze delli Stati contro questo, rispetto il suo privilegio 13 Giugno 1708. R. 21, fol. 26.

Moneta.

- 1560 16. X. Informazione *della Stiria in merito alla moneta, ed erezione d'un Banco*. P. 6, fol. 68.
- 1560 26. X. Informazione simile della Carintia. P. 6, fol. 66.
- 1578 Scrittura *delli Stati uniti in Prug* in merito alla moneta. D. 5, fol. 179.
- 1609 Ricorrono i Stati in merito le doglianze della Carintia per la sua valutazione. P. 19, fol. 195.
- 1609 20. IX. Ricercano dalla Carintia la pubblicazione del valore di quella d'oro. P. 19, fol. 208.
- 1610 18. V. Determinano dalla Carintia in merito alla moneta. P. 19, fol. 222.
- 1610 25. V. Esame fatto in Cormons riguardo le differenze con la Carintia rispetto alla moneta. P. 19, fol. 223.

- 1611 2.X. Deliberano che i mercanti Carintiani siano tenuti di prendere la moneta secondo il corso, che corre in Carintia. S. 13, fol. 27.
1620 14.VII. Parere della Carintia rispetto alla valutazione della moneta. P. 23, fol. 27.
1730 20.XII. Rescritto con cui viene insinuato esser bandita la cattiva moneta Veneta dalla Carintia. R. 25, fol. 115.
1737 24.V. Rescritto in merito a disordini della Carintia nell'abbassare il prezzo alle monete Imperiali. R. 30, fol. 35.

Patrizio.

- 1652 10.VII. Deliberano di *spedire a Graz* Pietro Antonio Coronini per sostenere la giurisdicatura che hanno sopra i Patrizj. S. 19, fol. 57, 72 ter, 73, 75 ter.
1658 13.VIII. Privilegio del *Patriziato nella Stiria di Carlo Miglio*. P. 29, fol. 208¹/₂.
1678 . . . *Il Commessario spedito a Graz espone agli Stati della Stiria il torto*, che a Roma fa a questi Patrizj (fratelli Panizzoli) coll' escluderli dal Collegio Germanico. P. 33, fol. 201, 209, 211, 213, 221. Sue relazioni. P. 23, fol. 214, 215, 219, 220, 222, 225, 231.

Polizia.

- 1724 7.IX. Istruzione per le *giurisdizioni della Stiria* rispetto ai mendici e vagabondi. P. 5, fol. 140.

Sanità.

- 1553 . . . *Provvedimenti per la peste della Stiria*. P. 4, fol. 87, 105.
1572 29.IX. Si apre il Commercio colla Carintia. P. 9, fol. 79.
1584 19.VI. Peste in Carintia. P. 12, fol. 169, 179.
1600 25.IX. Per il *contagio in Stiria* e Cragno fanno de' provvedimenti. S. 11, fol. 75 ter.
1624 16.XII. *La posta passa per la Carintia per essere infetta la Stiria*. S. 14, fol. 135 ter. P. 23, fol. 169.
1645 18.IX. S'informano presso il Cragno e Carintia, se *il contagio sia in Petovia*. P. 26, fol. 258, 259, 261, 262, 264.
1646 8.I. Raggiuglia la Carintia, aver già fatto de' provvedimenti per il contagio del Cragno. P. 27, fol. 1, 23, 26.
1654 20.IX. Dimandano raggiuglio dalla Carintia, della voce sparsa sotto il Veneto, *che il contagio sia in Stiria, ed Austria*. P. 28, fol. 240, 241.
1655 9.XI. Ricevano avviso del male dalli Stati di Carintia. P. 29, fol. 32, 36.
1679 18.X. *Generale emanato dalla Stiria in tempo di peste*. R. 17, fol. 125, 133, 137, 144, 146, 167, 170, 181, 182, 196.
1707 28.XI. Scrivono in Cragno e Carintia per il male contagioso in Polonia. P. 44, fol. 246.
1708 10.II. Deliberazioni sulla nuova del contagio *nella Stiria*. S. 24, fol. 3. P. 45, fol. 22, 23.
1709 13.IX. Risposta della *Reggenza di Graz*, rispetto il contagio in Pomerania. R. 21, fol. 35.
1710 11.XII. Deliberano di scrivere in Carinthia e Cragno, che non si lasci passare niuno, senza fede, poichè la Contea viene minacciata da' Veneti d'essere posta in contumacia. S. 24, fol. 61 ter., 66 ter.
1713 18.VIII. Ultimi provvedimenti per il contagio nell'Austria e Stiria. S. 24, fol. 130 ter, 133.
1715 23.VIII. Provvedimenti contro la peste scopertasi in Carintia. S. 24, fol. 171, 173 ter, 174 ter, 175, 177 ter, 179, 180 ter, 141 ter, 183, 184, 185 ter, P. 48, fol. 31, 32, 33, 35, 37, 41, 44, 46, 61, 77, 79, 82, 85, 88, 92, 94, 99.
1715 11.IX. Relazione del Contagio in Carintia. P. 48, fol. 21, 23, 25, 26, 28, 29, 103, 105, 106, 111, 126, 134, 141, 173, 179, 189, 191, 192.
1716 26.I. Rescritto in merito al *contagio della Stiria*. R. 23, fol. 5.
1716 8.VIII. Carintia nuovamente infetta. S. 25, fol. 16 ter.
1716 26.IX. Ordine di aprire i passi verso la Carintia. R. 23, fol. 38, 14¹/₂, P. 48, fol. 145, 146, 149, 150, 154, 155, 168, 193, 198, 199, 200, 202.
1732 5.II. Rescritto rispetto all'epidemia degli animali in Carintia. R. 26, fol. 46, R. 30, fol. 66.
1740 23.II. S'informano del sospetto (male contagioso) nella Carintia. P. 57, fol. 101¹/₂, 104, 109¹/₂.

Sicurezza esterna.

- 1532 18. X. La Carintia notifica, che Plez sia recuperato dalli Veneti. P. 1, fol. 83.
- 1545 24. II. *Leonardo Barone di Wells, nominato Collonello dalle cinque Provincie contro il Turco.* P. 2, fol. 107.
- 1578 4. III. *Concordati delle Provincie unite*, per la difensione contro il Turco. D. 5, fol. 179.
- 1578 8. IV. Il Sovrano sollecita *i 100 fanti accordati nella Dieta di Prug*, per due anni contro il Turco. R. 4, fol. 115, 116.
- 1615 14. XII. La Carintia spedisce della polvere. P. 21, fol. 190, 199, 218, 215, 227.
- 1620 16. X. I Stati sono pronti *di soccorrere la Stiria contro gli Ougheri* ribelli. P. 23, fol. 39, 40.
- 1621 19. I. Notificano al Sovrano che in Carintia s'attrovano de' arrolatori Veneti. P. 23, fol. 52.
- 1625 18. I. Informano che i Veneti abbiano arrolato in Carintia. P. 23, fol. 176.
- 1625 25. V. Dimandano *dalla Stiria*, Carintia, Cragno del soccorso contro i Veneti. P. 23, fol. 192, 197.
- 1628 4. V. Insinuazione, che la Carintia e Cragno abbiano ricevuto l'ordine di soccorrere la Contea, in caso d'una guerra coi Veneti. R. 12, fol. 123, 124.
- 1629 3. IV. Ricercano *dalla Stiria*, Carintia e Cragno del soccorso contro i Veneti. D. 24, fol. 181, 182, 184.
- 1630 19. III. Temono d'essere attaccati de' Veneti e dimandano soccorso *dalla Stiria*, Carintia e Cragno. P. 25, fol. 10, 11, 16, 18, 17, 21.
- 1630 14. VI. Deliberano di notificare *alla Stiria* ed al Cragno, che i Veneti abbiano spedito 20 piccole gallere e 4 grandi, per trasportare dalla Bosnia 6000 uomini. S. 15, fol. 7.
- 1645 10. VIII. Istruzione data a Nicolò Barone d'Orzon toccante il Colonnello di *500 fanti spediti in soccorso alla Stiria.* P. 26, fol. 242, 196, 198, 199.
- 1656 7. IX. Ordine di spedire un numero di Cernidi in soccorso della Carintia contro que' rubelli. R. 15, fol. 215, P. 29, fol. 91, 94.
- 1663 21. Agosto. *Mandano 200 fanti in soccorso della Stiria.* P. 31, fol. 56, 57, 60, 63, 65, 71, 79, 83, 85, 87, 93, 94, 96, 97, 100, 102, 108, 111, 117, 118, 124, 130, 131.
- 1663 8. IX. Istruzione data a *Lodovico Bosiz, Capitano di 200 uomini spediti in soccorso della Stiria.* P. 31, fol. 70, 72.
- 1664 21. VI. *La Stiria* domanda nuovo soccorso contro il Turco. P. 31, fol. 171, 177.
- 1670 30. III. *La Stiria* dimanda un soccorso *contro i rubelli Serini.* R. 32, fol. 196, 203.
- 1670 2. IV. Deliberano sopra i provvedimenti da farsi, in occasione della *ribellione del Serini.* S. 20, fol. 97.
- 1670 12. IV. *Dimunzia d'un mercante, rispetto alla ribellione del Serini.* P. 32, fol. 201.
- 1683 3. VIII. Deliberano sopra i *200 fanti da mandarsi in soccorso della Stiria* contro il Turco. S. 20, fol. 414, 115 ter, 421 ter. P. 36, fol. 52, 55, 64, 66, 68, 75, 86.
- 1743 29. XI. Rescritto riguardo ad un *Direttorio militare, eretto in Graz.* R. 33, fol. 71, 73. R. 34, fol. 102, 103. R. 35, fol. 61.

Stati.

- 1665 25. VIII. Intimazione, che la carica di „Erb-Gilber-Camerer“ in Carintia sia concessa al Conte Carlo della Torre. R. 16, fol. 110.

Vini.

- 1546 15. IV. Il Sovrano accerta i Stati di nominare una Commissione per comporre le differenze insorte colla Carintia riguardo all'ordine colà emanato rispetto a questi. R. 1, fol. 114^{1/4}.
- 1549 21. I. Ricorrono contro la Carintia per aver rilasciato ordine, in seguito del quale resta inibito a quelli, di prendere nella Contea i Vini. P. 5, fol. 1.
- 1549 21. IV. Ricorrono i Stati contro la Carintia per l'invocazione delli prezzi de' vini, e proibizione d'introdurre delle ferrarezze nel Contado. P. 3, fol. 196.
- 1551 4. VII. Ricorrono contro i Carintiani, che vanno a provvedere il vino delli Veneti, e ne suggeriscono de' provvedimenti. P. 8, fol. 237.

- 1591 30. VII. Ordine alla Carintia d'informare, che gli Austriaci non possono prendere vini Veneti. R. 7, fol. 97.
- 1601 16. X. I Triestini spediscono un Cittadino per trattare coi Stati riguardo alla permissione della Carintia di poter comprar vini forestieri. P. 18, fol. 99, 169, 176, 177. P. 19, fol. 217.
- 1603 24. VI. Ordine Sovrano, che la Carintia, dalle vendemmie fino a tutto Marzo, non possa acquistare vino Veneto. R. 9, fol. 89, 98.
- 1603 20. VIII. Supplicano di poter tenere alla Ponteba delle spie per impedire i contrabbandi de' vini Veneti. P. 18, fol. 131, 135, 163, 187, 189, 190.
- 1604 2. IX. Decreto dato ai Commessarj, che la Carintia non possa prendere vino Veneto finchè quello della Contea, di Trieste non sia venduto, a qual fine si debbano nominare Commessarj, istabilire tanto il prezzo di questo, che delle merci contro-cambiate colla Carintia. R. 9, fol. 104.
- 1606 29. IV. Spediscono Commessarj alla Corte, perchè i mudari della Pontebba, Travisa e Monte di Santa Croce permettono il libero esercizio alla gente posta da loro, per invigilare ai contrabbandi, ne lasciano passare botte alcuna senza la bolletta de' Stati. P. 19, fol. 13, 63 ter.
- 1607 4. III. Ordine alla Carintia d'informare rispetto alle doglianze delli Stati, per l'introduzione de' vini veneti. R. 10, fol. 13.
- 1609 26. I. Dichiarazione della Carintia di non essere in grado d'accordare veruna libera promessa, fino che dura la proibizione d'introdurre il vino veneto. P. 19, fol. 191.
- 1609 19. VII. Decreto, con cui permette il Sovrano l'introduzione de' vini Veneti alla Carintia, previa l'insinuazione agli Stati. R. 10, fol. 104, 105.
- 1611 20. I. Ricorrono, acciò la Carintia mandi *Commessarj a Graz per terminare le differenze de' vini Veneti*. P. 10, fol. 2.
- 1611 8. IV. Spediscono Commessarj alla Corte riguardo all' introduzione de' vini Veneti in Carintia. P. 20, fol. 13, 32.
- 1611 29. IV. Ricorrono contro il Decreto dalla Carintia carpito di poter introdurre vini Veneti. P. 21, fol. 19, 33.
- 1611 14. V. Decreto Sovrano, con cui ordina un' amichevole componimento fra questi Stati, e quelli della Carintia per l'introduzione de' vini Veneti. R. 10, fol. 146, 151, 152. P. 20, fol. 44.
- 1611 15. VII. Accordo fra gli Stati e la Carintia, riguardo all' introduzione de' vini Veneti. P. 20, fol. 38, 46.
- 1611 15. IX. Ratificazione Sovrana dell' accordo fatto fra gli Stati e la Carintia rispetto all' introduzione de' vini Veneti. R. 10, fol. 166.
- 1611 10. X. Scrivono al mudaro di Travisa, di prendere di contrabbando quei vini che saranno senza bolleta di Gorizia. S. 13, fol. 27 ter, 129 ter. P. 20, fol. 88.
- 1614 12. IV. Rescritto che proibisce la compra de' vini Veneti, per venderli come proprj a' Carintiani. R. 11, fol. 66.
- 1616 12. XI. Estratto di doglianze della Carintia, rispetto ai vini. P. 22, fol. 98, 192.
- 1616 5. XII. Ordine d'informare sopra le doglianze della Carintia rispetto ai vini Veneti. R. 11, fol. 134.
- 1617 12. II. Ricorrono, perchè la Carintia soccomba alla penna prescritta nell' accordo stipulato cogli Stati, per non voler stare al contratto. P. 22, fol. 106.
- 1623 23. VIII. Risposta della Carintia, in merito alla convenzione seguita rispetto ai vini Veneti. P. 23, fol. 156, 157.
- 1624 8. VII. Deliberano di ricorrere al Sovrano contro l'introduzione de' vini Veneti praticata dai Carintiani. S. 14, fol. 128.
- 1625 19. II. Spediscono Commessarj alla Corte, acciòchè la Carintia sia obbligata stare al contratto del 1611 riguardo ai vini Veneti. P. 23, fol. 178 ter, 217.
- 1625 18. VI. Ordine alla Carintia d'informare sopra le doglianze de' Stati, rispetto all' introduzione de' vini Veneti. R. 12, fol. 52, 144.
- 1626 18. II. Ricorrono, acciòchè la Carintia sia astretta stare al contratto 1611 rispetto all' introduzione de' vini Veneti. P. 24, fol. 11, 42.

- 1626 30.VIII. Ricercano dalla Carintia di spedire Commessarj a Plez, per comporre le differenze rispetto all' introduzione de' vini Veneti. P. 24, fol. 36, 37, 43, 45, 56, 59, 61, 64, 73, 85.
- 1626 12.XII. Credenziali per Marzio di Strasoldo spedito a Travisa per trattare coi Cesarei Commessarj rispetto ai vini Veneti, che la Carintia introduce. P. 24, fol. 55, 75, 84, 88, 92, 95, 99, 100, 102, 105, 106, 111, 112, 129.
- 1627 19.III. Ricorre il Cragno, affinchè la Carintia non introduca vini esteri. P. 24, fol. 75, 77.
- 1628 19.I. Ordine Sovrano, che gli Stati trattino un componimento colla Carintia rispetto ai vini. R. 12, fol. 111^{1/2}, 116.
- 1628 28.IX. Maniera che si osserva a Travisa d'inquirire contro i contrabbandi. P. 24, fol. 162.
- 1631 9.VI. Deliberano di rappresentare al *Principe d' Eggenberg*, che la Carintia sia obbligata a stare al contratto del 1611 rispetto ai vini. S. 15, fol. 86.
- 1634 3.VIII. Spediscono Commessarj al *Principe d' Eggenberg in Duino*, perchè la Carintia non possa prendere vini Veneti. P. 25, fol. 135.
- 1635 24.IX. Spediscono Commessarj alla Corte, acciochè la Carintia, sia obbligata a osservare il contratto rispetto ai vini. S. 16, fol. 81 ter.
- 1637 17.II. Spediscono Commessarj alla Corte, per la soppressione della strada della Pontebba sorgente de' contrabbandi de' vini. S. 16, fol. 179.
- 1642 . . . Maggio. Spediscono Commessarj alla Corte, acciochè la Carintia sia obbligata al contratto 1611. P. 26, fol. 56.
- 1643 13.X. Ricorrono contro l' introduzione de' vini Veneti, praticata dalla Carintia per il porto Fontanella presso Monfalcone P. 26, f. 111.
- 1646 25.IX. Il Sovrano conferma il contratto stipulato fra gli Stati, la Carintia, e la città di Trieste nel 1611, rispetto ai vini. R. 14, fol. 113^{1/2}.
- 1648 20.VII. Supplicano colla città di Trieste il Sovrano, che il contratto 1611, stipolato colla Carintia, abbia il suo effetto. P. 27, fol. 131, 199, 203, 204.
- 1649 11.I. Spediscono alla Corte un Commessario, affinchè la Carintia sia obbligata alla manutenzione del contratto 1611. P. 27, fol. 149, 151, 188. R. 15, fol. 9 ter. 13, 21.
- 1651 21.IX. Scrivono alla Carintia per lo stabilimento del prezzo de' vini. P. 28, fol. 93, 95.
- 1652 19.V. Raggiuglia la città di Trieste d' aver spedito Commessarj a Vienna rispetto all' introduzione de' vini Veneti praticata dalla Carintia. P. 28, fol. 112.
- 1655 6 X. La Carintia rilascia dal suo dazio f. l. kr. 40 per orna. P. 29, fol. 29.
- 1660 9 IX. Atti concernenti le differenze colla Carintia per i vini. P. 30, fol. 47, 53, 64, 66, 67, 69, 72, 73, 74, 85, 88.
- 1661 15.II. Istruzione data a Pietro Antonio Coronino e a Girolamo de Grazia Commessarj per comporre queste differenze. P. 30, fol. 89, 91. Loro credenziali. Fol. 90 Credenziali della Carintia per i suoi Commessarj. Fol. 95.
- 1661 15.III. Accordo stabilito fra questi Commessarj. P. 30, fol. 97, 99.
- 1661 4.VIII. Editto emanato in seguito a questo accordo. P. 30, fol. 100, 102, 114, 142, 143, 145, 147, 154, 205, 209, 211, 213.
- 1662 7.I. Si lagnano colla Carintia, che contro l' accordo molti comprano de' vini nel Veneto. P. 30, fol. 153, 160, 168.
- 1668 10.IX. Ricorrono contro la Carintia, che continua a comprare i vini dal Veneto. P. 32, fol. 84.
- 1668 1.X. È nominato il Capitano del Cragno, per comporre le differenze fra gli Stati e la Carintia rispetto ai vini. R. 16, fol. 140, 152.
- 1669 4.I. Insinuano alla Carintia d' aver nominato due Commessarj per terminare le differenze rispetto ai vini. P. 32, fol. 112, 115, 118, 129, 131, 133, 141, 144, 146, 148, 149, 164, 167, 168, 170.
- 1669 8.VII. Istruzione data a Pietro Antonio Baron Coronino e Girolamo de Grazia Commessarj per comporre le differenze colla Carintia. P. 32, fol. 152, 153. Protocollo di detta Commissione. P. 32, fol. 157.

- 1674 9.IV. Istruzione data a Giovanni Giacomo de Roglovig, *spedito a Graz* per il contratto colla Carintia, e per l'introduzione de' vini e grani dallo Stato Veneto e Gradisca. P. 33, fol. 69.
- 1677 16.IX. Istruzione data a Giovanni Conte di Rabata Commessario spedito in Carintia, per trattare de' vini P. 33, fol. 188, 191. Sue credenziali. Fol 193, 195. Conferenze tenute in questo merito. Fol. 196, 251, 255, 259, 262, 263.
- 1704 14.VI. Deliberano di *spedire a Graz* come Commessario il Conte Livio Lanthieri per ricorrere *contro il nuovo dazio* proposto dal Conte Girolamo della Torre d'una lira sopra ogni orna di vino. S. 23, fol. 197. P. 43, fol. 100, 106, 109, 110, 114, 119, 121, 123, 125, 128, 130.
- 1706 6.XI. Il Commessario alla Corte presenta un memoriale al Sovrano rispetto alla muda di Caporetto tendente ad impedire i contrabbandi de' Carintiani. P. 44, fol. 182, 132, 133.
- 1712 8.III. Ricorrono, che i Carintiani non possano prendere vini Veneti. P. 47, fol. 9.
- 1713 24.I. Ordine d'informare sopra uno scritto degli Stati di Carintia in merito ai vini. R. 22, fol. 25.
- 1716 19.IV. Gli Stati della Carintia supplicano di diminuire la gabella sopra i vini Veneti. P. 48, fol. 148.
- 1720 20.III. Ordine d'informare, in qual maniera si potrebbe favorire l'estrazione de' nostri vini in Carintia. R. 23, fol. 98. P. 50, fol. 13, 14.
- 1727 5.X. Rescritto con cui si facilita ai Veneti l'introduzione dei loro vini si nel Cragno che Carintia. R. 25, fol. 20.
- 1732 12.VII. Ordine d'informare sopra doglianze della Carintia in merito all'ordine, che non si possa introdurre in quella provincia vini senza attestato. R. 26, fol. 73, 81, 86. P. 53, fol. 42, 51. R. 27, fol. 13, 15. P. 54, fol. 5, 6, 12, 34, 72, 87, 89, 94.
- 1733 15.IX. Rescritto con cui vengono trasmesse le doglianze della Carintia rispetto all'introduzione de' vini esteri. R. 27, fol. 41.
- 1734 13.II. Ordine d'informare sopra le doglianze della Carintia per la proibizione de' vini Veneti. R. 27, fol. 83. P. 54, fol. 1.
- 1734 21.IX. Concertazione col Commessario della Carintia pel prezzo de' vini. P. 54, fol. 160.
- 1734 6.XII. Ricorso, in merito ai vini, contro la Carintia. P. 54, fol. 163, 165. R. 28, fol. 76 ¹/₂.
- 1735 7.III. Ricorso contro la Carintia in merito ai vini. P. 55, fol. 6, 8, 41.
- 1735 30.III. Rescritto che permette agli Carintiani l'introduzione de' vini Veneti. R. 28, fol. 22, 31, 32, 35, 86. P. 55, fol. 11.
- 1735 6.VIII. Sovrana permissione di poter *spedir un deputato a Graz* per materia de' vini. R. 28, fol. 42, 47, 54, 64, 91. P. 55, fol. 5, 22.
- 1735 12.VIII. Ricorso fatto dalla Carintia. P. 55, fol. 42, 43. R. 29, fol. 46 ¹/₂.
- 1735 20.VIII. Credenziale per Nicolò Antonio Conte di Neühaus spedito *Commessario a Graz, in merito i vini*. P. 55, fol. 44, 45.
- 1736 22.III. Deliberazioni, in caso che la Carintia ottenesse la libertà di prender nuovamente vini Veneti. S. 27, fol. 316, 318 ter, 359.
- 1747 2.V. Nominano Giovanni Ignazio Conte Coronini, e Germanico Conte della Torre per essere spediti in Carintia a trattare rispetto i vini. S. 32, fol. 47 ter, 49, 50 ter. P. 60, fol. 9, 10, 11, 15, 16.
- 1747 28.IX. Rescritto che permette agli Carintiani la libera introduzione dei vini Veneti coll'accrescimento d'un fiorino di muda sopra questi. R. 37, fol. 37, 51, 67, 107. P. 60, fol. 79. R. 38, fol. 16.
- 1750 14.XII. Deliberano di ricorrere contro la permissione agli Carintiani di prender i vini Veneti. S. 33, fol. 67 ter. R. 38, fol. 122.

Laibach.

Das Archiv der Landschaft des Herzogthums Krain bildet jetzt einen Theil des krainischen Landesarchives und ist unter der Obsorge des Herrn Archivars und k. k. Conservators für Kunst und historische Denkmale, Hochwürden A. Koblar, im Gebäude des Landesmuseums Rudolfinum hell, trocken und zweckmäßig untergebracht.

Das Archiv der krainischen Landschaft besitzt aus dem vorigen Jahrhundert sehr gute Archivsrepertorien, die es der Hingebung des landschaftlichen Registrators Karl Seyfridt von Peritzhoff auf Ehrnheimb (Laibach 1722) verdankt. Leider hat jedoch das Archiv seither zu wiederholtenmalen Verluste und andere widrige Zufälle erfahren, so dass das Repertorium Perizhoffs nur noch sehr bedingt brauchbar ist. Wie genau dasselbe gearbeitet war, mag an ein paar Stichproben gezeigt werden:

Schlagwort *Landsfreiheiten*: Landesfürstliches Anerbieten einer löbl. Landschaft in ainich Weg (nicht) zu beschwären wider ihre alte und confirmierte — vide einen Punct beim roten Wäxl in Herzogen Carls 1568 Landtagsresolution sub N. 12 in puncto der präntendierenden Erlassung der persönlichen Erscheinung zum Landrath des Herrn Administrators von Freysing u. s. w.

Landesfürstl. Leichbegängnis betr. die Erforderung der Herrn und Landleut zu den — vide das Protocoll in Kasten D anfangs von 27. Sept. 1590 da ist die Berathschlagung von dieser Materi gleich im Anfang zu finden.

Später, wahrscheinlich zur Zeit der französischen Herrschaft in Krain, kam das Archiv der Landstände in die Hände der Regierung, welche infolge Gubernialweisung vom 4. Februar 1820, Z. 991, einen Theil der Acten wieder zurückstellte. Die Acten wurden nach zwei Consignationen übernommen, von welchen die erste 572, die zweite 65 Nummern zählte. Während z. B. Nr. 407—511 aus 104 Schadlosbriefen besteht, die je eine Nummer tragen, sind andererseits 571 und 572 98 Bände Sitzungsprotokolle von 1530—1501 und 27 Registraturs-Hauptbücher vereinigt. Beide Consignationen führen die nach Schlagworten: 1. Abfahrtsgeld, 2. Adel des Landes, 3. Anschläge über die Güter u. s. w. zusammengestellten Acten in alphabetischer Reihe auf. Man war also in der Lage, nach diesen Consignationen manches aufzufinden, obgleich dieselben weit entfernt von Vollkommenheit waren. Leider wurde jedoch das Archiv um das Jahr 1877 jemandem zur Ordnung anvertraut, der ein tüchtiger Paläograph gewesen sein mag, aber keine Ahnung davon hatte, welche Wege bei der Ordnung eines Archives einzuschlagen seien. So ist nun auch die mangelhafte Ordnung der beiden Consignationen vielfach gestört worden, ohne dass etwas Besseres geschaffen worden wäre. Späterhin ist durch die Aufopferung von Laibacher Geschichtsfreunden die alte Ordnung nach Möglichkeit wieder hergestellt und ein Zettelkatalog angelegt worden, welchem ich folgende Angaben für unsere Historische Landes-Commission entnommen habe:

<i>Schladminger Aufstand, Niederlage.</i> Verluste des krain. Adels 1525. 10 St.	<i>Fasc. 6.</i>
Fasc. 6 enthält überhaupt Aufruhrsacten 1525—1739. Fasc. 6a ebenso	
Kriege mit Ungarn 1605—1738	<i>Fasc. 6a, 6b.</i>
<i>Ausschussbeschreibungen</i> 1568—1593	<i>Fasc. 7.</i>
<i>Ausfuhr und Einfuhr</i>	<i>Fasc. 8, 8a, 8b.</i>
<i>Bergwerke, krainische, betr. Acta:</i>	<i>Fasc. 9b.</i>
1. Bergwerksordnungen	„
a) für Krain 1575	„
b) für Innerösterreich 1781	„
2. Bergwerksordnungen, Bergrichtersachen 1533—1790	„
3. Bleibergwerk, Knapusche	„
<i>Bergrechtordnungen, i. e. Weinbau betr.:</i>	<i>Fasc. 9c.</i>
a) 16. Jahrhundert s. d.	} 16 St. {
b) steir. Bergrechtordnung 1543, 1588	
c) Bergordnungsvorschlag 1781	
darauf bez. Acten 1568/9, 82, 83	„
Kelleramt und Meisterey 14 St.	„

<i>Bischöfe, auswärtige und deren persönl. Erscheinen zum Landrechte betr.</i>	<i>Fasc. 12.</i>
1. Brixen 1567, 77, 79	"
2. Bamberg (Kärnten) 1531/3, 1641, 54	"
3. Freising 1539, 79	"
<i>Contribution, Correspondenz mit Steiermark und Kärnten 1702—1779.</i> 121 St.	<i>Fasc. 21.</i>
<i>Censur, Einziehung des Pelzhofer'schen Buches arcana status 1711</i>	<i>Fasc. 25.</i>
Benj. Erbergs Gutachten über Steinbergs Zirknizer See	"
<i>Commercialsachen 1702—1770</i>	<i>Fasc. 28/30, 31.</i>
<i>Correspondenz der kr. Stände nach Steiermark und Kärnten in verschiedenen Landes-Angelegenheiten (nicht Steuersachen), Verwaltungs-Angelegenheiten, Militärauflagen u. dgl. 1701—1760.</i> 164 St.	<i>Fasc. 34.</i>
<i>Darlehen, Hofschulden 1634, 1761 (s. auch Finanzwesen Fasc. 56—56 a)</i>	<i>Fasc. 40.</i>
Entwurf einer Länderbank (M. Theresia) 1. D. (s. auch Finanzwesen Fasc. 56—56 a)	<i>Fasc. 41.</i>
<i>Dingnisse und Declarationen 1526—1704.</i> 74 St.	<i>Fasc. 47.</i>
1629 Endscheidg. über das vitium possessorum	"
<i>Ecclesiastica</i>	<i>Fasc. 47 a.</i>
u. a. Cilli, Beneficium s. trinitatis. 3 St.	<i>Fasc. 48 a.</i>
Inventarium der Kirchenkleinodien in Krain 1526—1528	<i>Fasc. 48 b.</i>
<i>Erbhuldigung 1728</i>	<i>Fasc. 50.</i>
<i>Erbhuldigung, Relationen:</i>	<i>Fasc. 51.</i>
1631 in Steiermark und Krain	"
1651 " " " "	"
1660 " " " "	"
<i>Evangelische Religion, Beschwerden, Eingaben und Correspondenzen der Krain. La. in Religionssachen 1565—1610.</i> 7 St., 10 Päckc	<i>Fasc. 54.</i>
<i>Evangelische Religion, Beschwerden, Eingaben und Correspondenzen der Steierm. Stände in Religionssachen 1582—1600.</i> 6 Pakete	<i>Fasc. 54 a.</i>
<i>Desgl. der Kärntner 1575—1611</i>	<i>Fasc. 54 b.</i>
<i>Evangelische Religion, Beschwerden der drei i.-ö. Länder und diesbezügliche Reichstagshandlungen 1598, 1600</i>	<i>Fasc. 54 c.</i>
Hagenauer Reichstag 1540	"
Augsburger " 1582	"
Tirolische Religionsacta, s. d.	"
<i>S. auch Fasc. 54 d—54 i u. a.:</i>	
Stipendiaten in Deutschland betr. acta 1569—1585. 7 Pakete, 10 St.	<i>Fasc. 54 f.</i>
Process Jeremias Hombergers 1580, 85	<i>Fasc. 54 g.</i>
Druck der windischen Bibel und des Psalters. Interceptierung: Absatz, Übernahme von Steiermark und Kärnten der windischen Bibel 1584	<i>Fasc. 54 i.</i>
<i>Gayhandel-Acten 1488—1600, 53 St., 1600—1747</i>	<i>Fasc. 78.</i>
<i>Generalien</i>	<i>Fasc. 82.</i>
<i>Gesandtschaftshandlungen:</i>	<i>Fasc. 86.</i>
1. Handlung K. Caroli V. Krönung betr. 1520	"
2. Augsburg 1525, 1530 Reichstagsproposition; 1546 Handlung der fünf n.-ö. Lande p. Reichshilfe wider den Türken	"
<i>Bruck a. M.</i> 1509. Abschied der Abgesandten Ö. o. u. u. E., St., K., Kr.; 1519, 1544—46; 1569 Gesandtschaftshandlung; 1575 Berichte, Instruction	<i>Fasc. 87.</i>
<i>Cille</i> 1555—1592 Handlung der Abgesandten der drei Länder	<i>Fasc. 88.</i>
<i>Drauburg</i> 1529, 1531, 1596 betr. die Bewahrung der kroat. Grenze	<i>Fasc. 89.</i>

Gesandtschaftshandlungen:

- Graz* 1531. Grenzdefension. Beschwerden der Städte u. Märkte 1567/8,
1576/7, 1579 *Fasc.* 90.
1581 Raitshandlungen, Grenzhilfe 1581/4, 1587/8, 1590, 1593, 1597—99 *Fasc.* 91.
1606/7, 1608, 1620—23; 1625, 1628, 1639, 1640, 1667—76, 1707 wegen
nachbarlichen Succurs *Fasc.* 92.
Innsbruck 1532 *Fasc.* 92 a.
Klagenfurt 1621, 1628, 1641, 1646 *Fasc.* 93.
Linz 1529/30, 1532, 1538, 1541, 1542, Handlung der fünf n.-ö. Lande 1614 *Fasc.* 94—95.
Marburg 1661, wegen Petrinianischer Unterhaltungskosten *Fasc.* 96.
Nürnberg 1580 *Fasc.* 97.
Mürzzuschlag 1508. Instruction der Ausschüsse der fünf ö. Lande mit
den o.-ö. und burgundischen Landen zu Worms zu verhandeln
Pettau 1533, Grenze
Prag 1537, 1541/2 *Fasc.* 98.
1543, 1547, 1556, 1560, 1591 (u. a. Hans Sigmd. Frh. v. Herberstein'sche
Relation von Prag, die Reichshilfe betr.) 1594—96, 1682, 1613 . *Fasc.* 98 a, 98 b.
Regensburg 1528—32, 1541, 1556, 1576, 1593, 1594, 1597, 1607, 1636 . *Fasc.* 99, 99 a.
Salzburg 1509. Handlung gegen die Venediger *Fasc.* 100.
Speier 1544
Villach 1512. Instruction der k. Commissäre auf die Zusammenkunft
Windisch-Graz 1530
Worms 1521. Anschlag des Römerzugs sammt k. Kammergerichts
Wien 1515 betr. Venedigischen Krieg 1528, 1530, 1536, 1538, 9; 1542,
1543, 1547 *Fasc.* 101.
Gesamthandlung der ö. Länder 1546 *Fasc.* 101 a.
1542, 1556 Zusammenkunft der fünf n.-ö. Lande mit Briefen des
Hans Ungnad 1570, 1577 *Fasc.* 101 b.
1608, 9, 1702, 1714/5 *Fasc.* 102.
Haugwitz. Commission des zu Erhebung und Verbesserung von Übel-
ständen bei der Administration der Ca. Finanz- und Steuer-
verwaltung 1746/48 *Fasc.* 107.
Jagd, Jägerordnungen, steierm. 1619, 1695. Patent 1711, 1754 *Fasc.* 112.
Katzianer Hans, Correspondenzen, Process 1530/1, 1537/8 *Fasc.* 120.
Kriege, gegen die Türken: Project Max I. 1516 *Fasc.* 122.
Türkenkriege *Fasc.* 122—126 a.
30jähriger, Aufstellung der Dampierre'schen Reiter *Fasc.* 127.
Österreichischer Erbfolgekrieg, Defensions-Conferenz Graz *Fasc.* 127 a.
mit Venedig 1511—19 *Fasc.* 129.
Kriegsacten: Grenze *Fasc.* 132—167.
Landesgravamina. Anfang 16. Jahrhundert *Fasc.* 207.
1557 Abstellung schädlicher und der Schrammen-Ordnung präjudicier-
licher Einführung der steier. La. in politischen Sachen 1584 . *Fasc.* 207 a.
Landtagshandlungen: 1507/8, 1510—18, 1520 *Fasc.* 211.
1525—1741 *Fasc.* 213—280.
Landtags-Ausschreibungen *Fasc.* 280 a.
Landsachen, Currentien, Einläufe an die Landschaft in Verwaltungs-
Angelegenheiten *Fasc.* 281.
1510—38 meist einzelne Stücke, 1541—1699 *Fasc.* 282—312 a.
Landtafel, Einrichtung betr. Acten *Fasc.* 313.
Landesämter : *Fasc.* 326—318 a.
a. a. Extract aus Landtagshandlungen, was das Landtags-Com-
missariat bedeutet 1507—1737 *Fasc.* 318.

<i>Landesangelegenheiten</i> , 1701—1780	<i>Fasc. 319.</i>
<i>Landesökonomie</i>	<i>Fasc. 320—325.</i>
<i>Münzsachen</i> ddo. 1510—1751	<i>Fasc. 381, 382.</i>
<i>Patente</i> u. s. w. 1523—1596	<i>Fasc. 392.</i>
1608—1757	<i>Fasc. 392 a.</i>
M. Theresias, das Erbsteuerrecht betr. 1759	<i>F. 392b(c.160Ex.)</i>
<i>Pragmatische Sanction</i> 1720—26	<i>Fasc. 395.</i>
<i>Recruten</i> , 1701—1783	<i>Fasc. 400—400g.</i>
<i>Rathsstellen</i> , i.-ö. Regimentsstellen-Besetzung 1576—1683	<i>Fasc. 401.</i>
Kriegsrathsstellen 1580—1689	"
<i>Repräsentanz</i> l. f. für Krain betr. Acten 1747—63	<i>Fasc. 407, 407a.</i>
<i>Sanitätssachen</i> , Aufnahme von Ärzten u. s. w. seit 1516	<i>Fasc. 512.</i>
<i>Präcedenzstreit</i> zw. Steyer, Kärnten u. Krain u. Österreich o. d. E. 1639 .	<i>Fasc. 528.</i>